Nachhaltigkeitsbericht

2019

mainova

NACHHALTIGKEIT 2019 IM ÜBERBLICK

Langfristiger Erfolg

GESCHÄFTSERGEBNIS BEREINIGTES EBT MAINOVA-KONZERN (IFRS)

130,4 Mio. €

Leistungsfähige Technik

ERZEUGUNG VON WÄRME UND STROM CO_2-EINSPARUNG IN UNSEREN ERZEUGUNGSANLAGEN IN FRANKFURT SEIT 2010:

– 40 %

Zukunftsfähige Versorgung

PV-MIETERSTROM MAINOVA IST MARKTFÜHRER IN DEUTSCHLAND MIT EINER LEISTUNG VON

> 5 MW

Faire Partnerschaft

AUSBILDUNG ZAHL DER AUSZUBILDENDEN IN UNSEREM NEUEN NACHWUCHSZENTRUM ÜBER ALLE LEHRJAHRE

117

Die Mainova AG

Die Mainova AG mit Sitz in Frankfurt am Main ist einer der größten regionalen Energiedienstleister in Deutschland. Wir versorgen täglich mehr als eine Million Menschen mit Strom, Erdgas, Wärme und Wasser. Firmenkunden im gesamten Bundesgebiet nutzen unsere innovativen Energielösungen. Rund 2.600 Mitarbeiter kümmern sich darum, dass für unsere Kunden Energie einfach funktioniert – zuverlässig an 365 Tagen im Jahr, rund um die Uhr.

Regionale Verantwortung

WERTBEITRAG 10-JAHRESSCHNITT DES WERTBEITRAGS DER MAINOVA AG AN DIE STADTWERKE FRANKFURT AM MAIN HOLDING GMBH

119,6 Mio. €

ERFAHREN SIE MEHR

LASSEN SIE UNS ÜBER WERTE SPRECHEN!

Wie werthaltig ist Mainova? Wie hat sich der CO_2-Wert in unserer Erzeugung entwickelt? Wie tragen wir wirksam zum Klimaschutz bei? Welchen Wert hat unser Handeln für das gesellschaftliche Miteinander? Wie tragen wir dazu bei, dass Städte und Regionen lebenswert sind?

Lebenswert

Ob Energielösungen, Infrastruktur oder Engagement: Mainova kümmert sich darum, dass Städte und Regionen lebenswert sind. Zuverlässig, engagiert und leistungsstark. Wir haben zehn Beispiele.

www.mainova.de / lebenswert

10
INNOVATIV UND SOZIAL

1 KLARE WEGE

Wertschätzung erfahren die Auszubildenden der Mainova AG im neuen Nachwuchszentrum in der Gutleutstraße 280. Zum Beispiel Brandon Bandt.

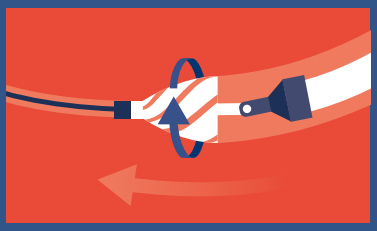
2 ES WERDE NEUES LICHT

Wertvolle Analyse: Das Bankhaus Metzler hat mit dem Mainova-Lichtaudit seine Beleuchtung optimiert. Kein triviales Thema.

5
SMART CITY REAL

3 ALLES IM FLUSS

Ein Blick hinter die Kulissen der zuverlässigen Versorgungsnetze und die Bedeutung des SAIDI-Werts.

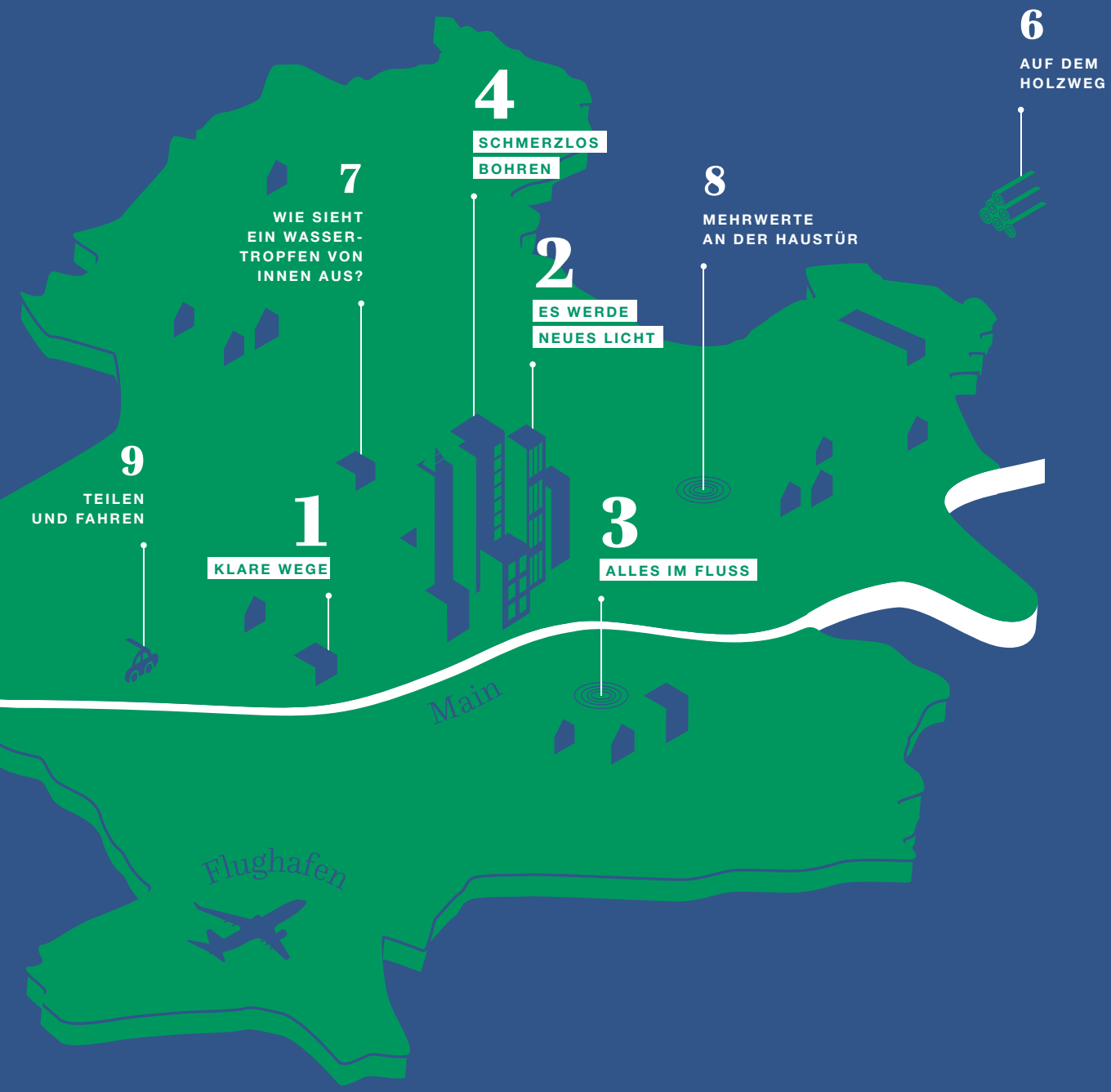


4 SCHMERZLOS BOHREN

Viel Verkehr, eine volle Innenstadt – und dennoch soll mittendrin eine Fernwärmetrasse verlegt werden? Ja, das geht.

5 SMART CITY REAL

Was macht eine Stadt lebenswert? Das südhessische Bürstadt zeigt, wie smarte Anwendungen den Bürgern vor Ort helfen können.



ERFAHREN SIE MEHR

Ebenfalls in Kürze online

Weitere spannende Artikel folgen regelmäßig auf www.mainova.de / lebenswert

6 AUF DEM HOLZWEG

... befindet sich die Pfeifer Group in Lauterbach, und das aus tiefster Überzeugung. Hier wird nahezu rund um die Uhr Holz verarbeitet. Und das braucht Wärme zum Trocknen. Viel Wärme.

7 WIE SIEHT EIN WASSERTROPFEN VON INNEN AUS?

Und was passiert mit dem Wasserkreislauf bei extrem starken Regen? Wissenswert: Das Senckenberg Naturmuseum hat mit Unterstützung der Mainova AG außergewöhnliche Exponate konzipiert.

8 MEHRWERTE AN DER HAUSTÜR

Wenn der Mainova-Ableser kommt, geht es nicht nur um die Werte am Strom- oder Gaszähler. Sondern manchmal auch um die Sicherheit an der eigenen Haustür.

9 TEILEN UND FAHREN

Ob Industrieunternehmen, Hotels, Kommunen, Banken oder Rechenzentren: Klimafreundliche Mobilität ist gefragt. Deshalb heißt es jetzt in vielen Fuhrparks: Hop-On!

10 INNOVATIV UND SOZIAL

Ein Neubau in der Heidesiedlung in Liederbach zeigt, dass sozialer Wohnungsbau und innovative Energielösungen (PV-Mieterstrom, Batteriespeicher, Wärmepumpe) kein Widerspruch sind.

INHALT

4 Interview mit Dr. Constantin H. Alsheimer und Peter Feldmann

1.0 Nachhaltigkeitsmanagement

SEITE 8 – 12

8 Über diesen Bericht / CSR-Berichtspflicht
9 Nachhaltigkeitsverständnis
9 Nachhaltigkeitsmanagement
10 Wesentlichkeit nach GRI

2.0 Langfristiger Erfolg

SEITE 14 – 18

14 Geschäftsjahr 2019: Nachhaltig gutes Ergebnis
15 Strategie Mainova 2028: Review durchgeführt
15 Unternehmensführung: Lothar Herbst verlässt Mainova nach 14 Jahren
15 Corporate Governance: Oberbürgermeister Peter Feldmann neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats
16 Unternehmensführung und Compliance
18 IT- und Datensicherheit

3.0 Leistungsfähige Technik

SEITE 20 – 25

20 Zukunft der Erzeugung in Frankfurt
20 Müllheizkraftwerk noch umweltfreundlicher
21 Mainova investiert in klimafreundliche Energie
21 Fernwärmenetz wächst: umwelt- und bürgerfreundlich
21 Umweltbelange

CSR-Berichtspflicht

Mainova integriert den nicht-finanziellen Bericht gemäß CSR-Richtlinie-Umsetzungsgesetz in den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2019.

Die Pflichtbestandteile sind hellblau eingefärbt.

4.0 Zukunftsfähige Versorgung

SEITE 27 – 29

27 Mainova AG mit Solarpreis 2019 ausgezeichnet
27 Geschäftskunden stellen zunehmend auf Ökostrom um
27 Neue Angebote: Charge-Kit Home, Klimaneutraler Alltag
28 Raustauschwochen 2019
28 Mainova Klima Partner Programm

5.0 Faire Partnerschaft

SEITE 31 – 38

31 Auszeichnungen für Kundenservice
31 Neue Website www.mainova.de
31 Smart City, regionale Infrastruktur, Digitalisierung
32 Versorgungszuverlässigkeit
33 Kundenzufriedenheit
34 Attraktivität als Arbeitgeber
36 Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement
37 Achtung der Menschenrechte

6.0 Regionale Verantwortung

SEITE 40 – 41

40 Gesellschaftlicher Wertbeitrag
41 Dialog

Anhang

42 Nachhaltigkeitskennzahlen
49 Vermerk des Wirtschaftsprüfers
51 GRI-Inhaltsindex
55 Grafik- und Tabellenverzeichnis

INTERVIEW

» Nachhaltiger Klimaschutz heißt, CO_2 wirksam zu reduzieren. «

Vorstandsvorsitzender Dr. Constantin H. Alsheimer und Aufsichtsratsvorsitzender Peter Feldmann sprechen über Werte, umweltfreundliche Mobilität und den Kohleausstieg. GRI 102-14

DR. CONSTANTIN H. ALSHEIMER
VORSITZENDER DES VORSTANDS

OBERBÜRGERMEISTER PETER FELDMANN
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Herr Dr. Alsheimer, der mittlerweile neunte Mainova-Nachhaltigkeitsbericht trägt den Titel „Werte leben". Warum?

DR. ALSHEIMER Am Beginn dieses Nachhaltigkeitsberichts standen zwei Fragen: Welche Auswirkungen hat unser Geschäft auf Umwelt und Gesellschaft? Welchen Beitrag leisten wir mit unseren Angeboten und unserer Arbeit für eine lebenswerte Zukunft? Als ein Ergebnis haben wir unsere Wesentlichkeitsmatrix aktualisiert. Und daraus ist das Motto „Werte leben" entstanden. Mit diesem Bericht möchten wir deutlich machen, dass Mainova diese Überlegungen auch in Taten umsetzt und wir unser Handeln im Alltag danach ausrichten. Wir sind zuverlässig, engagiert und leistungsstark. Wir möchten das Leben unserer Kunden in Energiefragen einfach machen und suchen immer die Balance aus Klimaschutz, technologischer Machbarkeit und Wirtschaftlichkeit. Das ist unser Selbstverständnis und das sollen die Menschen spüren, die mit Mainova in Berührung kommen.

Wie definieren Sie Klimaschutz?

DR. ALSHEIMER Nachhaltiger Klimaschutz heißt für uns, wirksam den CO_2-Ausstoß zu reduzieren. Deshalb betreiben wir unsere Kraftwerke bereits seit vielen Jahren mit Kraft-Wärme-Kopplung und investieren beständig in die Effizienz der Anlagen. Seit 2010 haben wir zum Beispiel den CO_2-Ausstoß in unseren Erzeugungsanlagen in Frankfurt um rund 40 Prozent reduziert. Und natürlich machen wir unseren Kunden attraktive Angebote. Das reicht von Ökostromoptionen über Förderungen im Mainova Klima Partner Programm und von neuen Produkten wie dem Klimaneutralen Alltag bis hin zu Energieeffizienz-Netzwerken für unsere Geschäftskunden.

Herr Feldmann, Sie sind seit knapp einem Jahr Vorsitzender des Aufsichtsrats der Mainova AG. Spüren Sie das von Herrn Dr. Alsheimer erwähnte Selbstverständnis?

FELDMANN Ja, das habe ich gleich bei mehreren Anlässen wahrgenommen. Im vergangenen Sommer standen wir gemeinsam auf vielen Dächern der Stadt Frankfurt. Mainova ist bundesweiter Marktführer beim Mieterstrom aus Photovoltaik und damit Impulsgeber für die Umsetzung der Energiewende im urbanen Raum. Die Leistungsfähigkeit der Mainova trägt dazu bei, dass Frankfurt eine lebenswerte Stadt ist und auch Mieterinnen und Mieter von der Energiewende profitieren können. Wenige Monate später durfte ich das neue Nachwuchszentrum der Mainova in der Gutleutstraße 280 eröffnen. Dort habe ich gemerkt, wie vielfältig die Mainova-Nachwuchskräfte sind und wie aufgeschlossen Alt und Jung hier zusammenarbeiten. Ich glaube, es gibt kaum etwas Nachhaltigeres, als in die Entwicklung unserer Jugend zu investieren.

Das Thema Werte hat auch eine wirtschaftliche Komponente. Welchen Wertbeitrag leistet Mainova finanziell für die Stadt Frankfurt?

FELDMANN Der Beitrag der Mainova zum Haushalt der Stadt Frankfurt ist bedeutend. Rechnet man Ergebnisabführung, Steuerumlage und Konzessionsabgabe zusammen, so hat Mainova in den vergangenen zehn Jahren im Durchschnitt jedes Jahr rund 120 Mio. Euro in die Sphäre der Stadt überwiesen. Dieser Wert zeigt, dass es richtig war, dass die Stadt Frankfurt in den 1990er-Jahren die scheinmoderne Privatisierungswelle nicht mitgemacht hat, sondern Anteile an wichtigen städtischen Gesellschaften weiter im Besitz hält. Hier steht Mainova in einer Reihe mit Unternehmen wie Fraport, der Messe Frankfurt oder der ABG Frankfurt Holding: Ein schlagkräftiges Netzwerk städtischer Gesellschaften und Beteiligungen, das es meines Wissens so in Deutschland kein zweites Mal gibt. Der Gewinn, den diese Unternehmen im freien Wettbewerb erwirtschaften, bildet die Basis für die städtische Grundversorgung und für das friedliche soziale Klima, auf das wir Frankfurter zurecht so stolz sind.

Herr Dr. Alsheimer, was tut die Mainova AG darüber hinaus dafür, dass Frankfurt und das Umland eine lebenswerte Region ist?

DR. ALSHEIMER Wir engagieren uns vielfältig mit Spenden und Sponsorings in unserer Heimatregion Frankfurt-Rhein-Main. Beim Sponsoring liegt unser Schwerpunkt im Sport, weil uns Werte wie Leistung, Toleranz, Fair Play sowie die soziale Integration am Herzen liegen. Zudem möchten wir mit unserem

Engagement eine gesunde Lebensführung fördern. Mit Spenden unterstützen wir regelmäßig gemeinnützige Institutionen und Projekte im Bereich Bildung, Kultur und Soziales. Wir sind davon überzeugt, dass die Förderung des Miteinanders und des sozialen Zusammenhalts ebenfalls zu unseren Aufgaben als Unternehmen zählen. Deshalb suchen wir immer wieder den Schulterschluss mit Partnern und haben zum Beispiel bei der Kampagne „Gemeinsam für mehr Sicherheit“ zusammen mit der Polizei und dem Präventionsrat der Stadt Frankfurt am Main in der Öffentlichkeit für das Thema Sicherheit an der eigenen Wohnungstür sensibilisiert.

Ein weiterer Aspekt einer lebenswerten Stadt sind die CO_2-Werte. Frankfurt hat kürzlich seine neue CO_2-Bilanz vorgelegt. Wie lautet Ihr Resümee?

FELDMANN Im Vergleich zu 1990 sind die CO_2-Emissionen in Frankfurt um rund 20 Prozent gesunken. Das heißt, wir sind auf einem guten Weg. Aber wir müssen das Tempo erhöhen, um die Ziele des „Masterplans 100 % Klimaschutz“ zu erreichen. Dort hat sich die Stadt vorgenommen, bis zum Jahr 2050 die CO_2-Emissionen um 95 Prozent gegenüber 1990 zu reduzieren. Der Magistrat hat deshalb eine Klimaallianz beschlossen und sich auf ein umfangreiches Paket geeinigt, in dem sich die Stadt verpflichtet, konkrete Maßnahmen für mehr CO_2-Einsparungen umzusetzen.

Ein Handlungsfeld ist der Verkehr. Laut der CO_2-Bilanz sind hier seit 1990 die CO_2-Emissionen sogar angestiegen, während sie in den Sektoren Haushalte, Gewerbe, Handel, Dienstleistungen sowie Industrie zurückgegangen sind. Was tut Mainova, um umweltfreundliche Mobilität zu fördern?

DR. ALSHEIMER Wir entwickeln mehr und mehr Angebote für nachhaltige Mobilität. Dies beginnt mit E-Ladelösungen für unterschiedliche Bedarfe. Auch stärken wir die Elektromobilität im öffentlichen Raum und werden in Frankfurt ein Netz von Schnellladehotspots aufbauen. Das Thema Sharing haben wir ebenfalls auf der Agenda, sei es mit dem Corporate E-Carsharing für Unternehmen oder einem Pilottest zum Bikesharing für unsere Mitarbeiter. Und wir bleiben technologieoffen und werden erproben, wie wir im Frankfurter Müllheizkraftwerk aus Siedlungsabfällen erzeugten Wasserstoff nutzen können, um Pkw, Transporter oder Schiffe damit zu versorgen. Auch unseren eigenen Fuhrpark modernisieren wir kontinuierlich. Hier führen wir in den nächsten Monaten einen Langzeittest mit Elektrofahrzeugen im Segment Nutzfahrzeuge durch.

Ein weiterer Punkt auf der Maßnahmenliste der Klimaallianz ist die Umstellung des HKW West, weg von der Nutzung von Steinkohle. Wie geht Mainova vor?

DR. ALSHEIMER Wir streben an, bis Mitte der 2020er-Jahre die Erzeugung von Wärme und Strom an diesem Standort auf einen alternativen Brennstoff umzustellen. Dabei suchen wir die beste Balance aus Klimaschutz, Versorgungssicherheit und Wirtschaftlichkeit. Zurzeit erscheint uns eine gasbasierte Wärmeversorgung Frankfurts, flankiert von Müll und Biomasse, als die wirtschaftlich und technisch wahrscheinlichste Option. Weitere werden geprüft. Unser Ziel ist dabei auch, das neue Kraftwerk auf den Einsatz von grünem, CO_2-befreitem Gas vorzubereiten. Wir stehen hier vor einer Infrastrukturentscheidung, die möglichst lange Bestand haben soll – ganz im Sinne einer nachhaltigen Unternehmensführung.

KAPITEL

1.0

Nachhaltigkeits-management

8 Über diesen Bericht / CSR-Berichtspflicht
9 Nachhaltigkeitsverständnis
9 Nachhaltigkeitsmanagement
10 Wesentlichkeit nach GRI

1.0 Nachhaltigkeitsmanagement

Wie geht Mainova mit der CSR-Berichtspflicht um? Aus welchen Dimensionen besteht unser Verständnis von Nachhaltigkeit? Was sind Bestandteile unserer Wesentlichkeitsmatrix? Hier finden Sie die Antworten.

1.1 ÜBER DIESEN BERICHT / CSR-BERICHTSPFLICHT

Pflichtbestandteile des nichtfinanziellen Berichts sind hellblau eingefärbt.

GRI 102-50 Der Mainova-Nachhaltigkeitsbericht über das Geschäftsjahr 2019 enthält den „zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht der Mainova AG und des Konzerns“ gemäß § 289 b und § 315 b Handelsgesetzbuch (HGB), im Folgenden vereinfacht als „nichtfinanzieller Bericht“ bezeichnet. Damit erfüllen wir die Anforderungen aus dem am 19. April 2017 in Kraft getretenen „CSR-Richtlinien-Umsetzungsgesetz (CSR-RL-UG)“. Der nichtfinanzielle Bericht im Sinne des CSR-RL-UG ist eine Erweiterung des Mainova-Konzernlageberichts 2019. Pflichtinhalte sind insbesondere Informationen zu Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelangen sowie Achtung der Menschenrechte und Bekämpfung von Korruption und Bestechung.

GRI 102-45 In diesem nichtfinanziellen Bericht werden die Informationen des Mainova-Konzerns (Mainova AG sowie die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen; nachfolgend Mainova genannt) sowie der Muttergesellschaft (nachfolgend Mainova AG) beschrieben. Es ist kenntlich gemacht, ob Angaben sich auf die Mainova AG oder Mainova beziehen.

Der Mainova-Aufsichtsrat hat gemäß § 171 Abs. 1 Satz 4 Aktiengesetz (AktG) den nichtfinanziellen Bericht im Hinblick auf dessen Rechtmäßigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Zweckmäßigkeit zu prüfen. Zur Unterstützung seiner Prüfung des nichtfinanziellen Berichts hat der Aufsichtsrat eine betriebswirtschaftliche Prüfung nach ISAE 3000 (Revised) zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit („limited assurance“) durch die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers GmbH (PwC) beauftragt. Das Ergebnis dieser Prüfung hat PwC abschließend in einem Prüfvermerk zusammengefasst, der dem vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht auf den Seiten 49 / 50 beigefügt ist.

Mainova integriert den nichtfinanziellen Bericht gemäß CSR-RL-UG in den vorliegenden Nachhaltigkeitsbericht 2019. Um für den Leser eine klare Abgrenzung zu den Pflichtbestandteilen des nichtfinanziellen Berichts zu schaffen, sind diese durch eine gesonderte hellblaue Einfärbung gekennzeichnet. Eine Übersicht über die Pflichtbestandteile findet sich auf Seite 12. Nicht hellblau eingefärbte Berichtsteile sind somit nicht Teil des nichtfinanziellen Berichts. Verweise auf Angaben außerhalb des Konzernlageberichts sind weiterführende Informationen und nicht Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts.

Risikomanagement

GRI 102-11 Pflichtbestandteil im nichtfinanziellen Bericht ist, über wesentliche nichtfinanzielle Risiken zu berichten, die mit der eigenen Geschäftstätigkeit, den Geschäftsbeziehungen, Produkten oder Dienstleistungen verknüpft sind und die sehr wahrscheinlich schwerwiegende negative Auswirkungen auf die wesentlichen Aspekte haben oder haben werden.

Uns sind keine berichtspflichtigen Risiken bekannt, die sehr wahrscheinlich schwerwiegende Auswirkungen auf genannte Aspekte haben oder haben werden. Darüber hinaus verweisen wir auf das Kapitel zum Chancen- und Risikobericht im Konzernlagebericht 2019, der auf der Nettomethode (nach Umsetzung von Risikobegrenzungsmaßnahmen) basiert. In dem Kapitel werden Risiken inklusive der Risikominimierungsmaßnahmen beschrieben.

Angaben zum Rahmenwerk

Bei den Erstellungskriterien des nichtfinanziellen Berichts wurden die Vorgaben der Global Reporting Initiative (GRI) angewendet. Dieses Rahmenwerk war die Basis sowohl für den Prozess der Wesentlichkeitsanalyse als auch für die Konzeptbeschreibung zu den Aspekten.

GRI 102-49, 54 Der Nachhaltigkeitsbericht wurde in Übereinstimmung mit der GRI-Standard-Option „Kern“ erstellt. **GRI 102-52** Unsere Nachhaltigkeitsberichterstattung erfolgt seit dem Berichtsjahr 2011 jährlich. **GRI 102-51** Der vorhergegangene Bericht wurde zum 11. April 2019 veröffentlicht. Die Berichtsinhalte basieren auf dem regelmäßigen Austausch mit unseren Anspruchsgruppen. Ausgangspunkt ist unsere insgesamt vierte Wesentlichkeitsmatrix, die wir im Herbst 2019 im Rahmen eines Führungskräfteworkshops aktualisiert haben.

GRI 102-56 Neben den Inhalten des nichtfinanziellen Berichts sind die Finanzdaten vom Wirtschaftsprüfer geprüft.

GRI 102-53 Falls Sie Fragen bezüglich des Berichts und dessen Inhalte haben, wenden Sie sich bitte an Julia Brähler-Menz, Sachgebietsleiterin Sponsoring und Nachhaltigkeit, unter nachhaltigkeit@mainova.de

1.2 NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

GRI 102-16 Nachhaltigkeit bedeutet für Mainova, dass wir uns als Teil der Gesellschaft begreifen, ökologische und soziale Verantwortung übernehmen und so die öffentliche Akzeptanz sowie den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens dauerhaft sichern. In ein einzelnes Wort übersetzt, verstehen wir unter Nachhaltigkeit „Zukunftssicherung“.

1.3 NACHHALTIGKEITSMANAGEMENT

Um der unternehmerischen Verantwortung ausreichend gerecht zu werden, befasst sich eine Organisationseinheit innerhalb des Bereichs Konzernkommunikation und Public Affairs im Ressort des Vorstandsvorsitzenden speziell mit den Themen Corporate Social Responsibility (CSR) und Nachhaltigkeit. Darüber hinaus nutzt Mainova ein Nachhaltigkeitsmanagement, bestehend aus Nachhaltigkeitsgremien und -instrumenten. Diese greifen ineinander und bilden so einen geschlossenen Kreislauf.

MAINOVAS VERSTÄNDNIS VON NACHHALTIGKEIT: FÜNF DIMENSIONEN 1

LANGFRISTIGER ERFOLG

Die Dimension „Langfristiger Erfolg“ umfasst die ökonomische Komponente der Nachhaltigkeit. Für Mainova steht fest: Nur ein wirtschaftlich starkes Unternehmen kann langfristig sozial und ökologisch handeln.

LEISTUNGSFÄHIGE TECHNIK

Mainova gestaltet die Energiewende aktiv mit. Deshalb investieren wir in eine zuverlässige, umweltschonende und effiziente Energieversorgung. Wir erproben innovative Lösungen wie intelligente Netze und Speicher. Investitionen in unsere Infrastruktur machen unsere überdurchschnittlich zuverlässige Versorgung erst möglich.

ZUKUNFTSFÄHIGE VERSORGUNG

Wir sind Partner unserer Kunden – so verstehen wir den Begriff „Zukunftsfähige Versorgung“. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen übernehmen wir ökologische Verantwortung. Damit wollen wir die Umwelt für nachfolgende Generationen schützen und Ressourcen schonen.

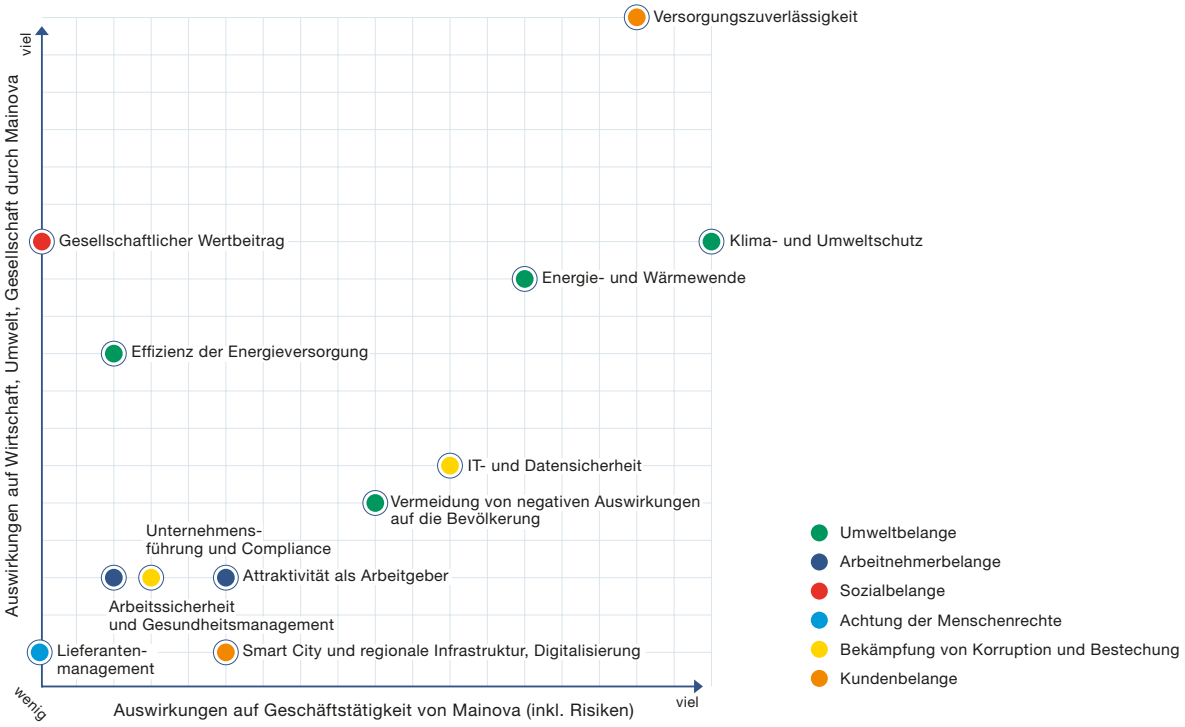
FAIRE PARTNERSCHAFT

„Faire Partnerschaft“ beschreibt die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Sie umfasst den fairen, partnerschaftlichen Umgang mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten. Faire und langfristige Beziehungen bilden unsere Geschäftsgrundlage.

REGIONALE VERANTWORTUNG

Als regionaler Energiedienstleister begreifen wir uns als Teil der Gesellschaft, stellen eine feste Größe der lokalen Wirtschaft dar und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Wir sind für die Metropolregion Rhein-Main ein wesentlicher Impulsgeber für wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklungen. Auf diesem Wege übernehmen wir Verantwortung für die Menschen in unserer Heimatregion.

WESENTLICHKEITSMATRIX 2019 GRI 102-44 2



Das Nachhaltigkeitsboard ist das Entscheidungsgremium für die wichtigsten Nachhaltigkeitsthemen. Der Kreis der Nachhaltigkeitskoordinatoren mit seinen rund 15 Mitgliedern aus unterschiedlichen Unternehmensbereichen der Mainova stellt das operative Bindeglied zu den Fachbereichen dar.

Die Wesentlichkeitsmatrix identifiziert die Kernthemen der Nachhaltigkeit bei Mainova. Das Nachhaltigkeitsprogramm umfasst die in konkrete Ziele und Maßnahmen überführten Handlungsfelder der Wesentlichkeitsmatrix. Im Nachhaltigkeitsradar wird jährlich vorausschauend die Umsetzung der Ziele und Maßnahmen kritisch analysiert und bewertet. Der Nachhaltigkeitsbericht dokumentiert und veröffentlicht jährlich alle Aktivitäten und Kennzahlen.

1.4 WESENTLICHKEIT NACH GRI

Die von der Global Reporting Initiative (GRI) entwickelte Wesentlichkeitsmatrix bildet den Ausgangspunkt für die Ermittlung der Themen, die für das Nachhaltigkeitsmanagement der Mainova eine herausragende Rolle spielen und die die Grundlage für die Auswahl der Berichtsinhalte darstellen.

Wesentlich sind nach GRI diejenigen Aspekte, die die für die Organisation wichtigsten wirtschaftlichen, ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen widerspiegeln sowie die Beurteilungen und Entscheidungen der Anspruchsgruppen maßgeblich beeinflussen.

GRI 102-40 Zu den relevanten Anspruchsgruppen der Mainova zählen Privatkunden, Geschäftskunden, Führungskräfte, Mitarbeiter, der Betriebsrat, Kommunen, politische Entscheidungsträger, Anteilseigner und Lieferanten.

GRI 102-42 Diese wurden bereits 2015 durch den Kreis der Nachhaltigkeitskoordinatoren identifiziert. Hierbei handelt es sich um interne und externe Personengruppen, die von unternehmerischen Tätigkeiten betroffen sind und diese entscheidend beeinflussen. Eine nachhaltig erfolgreiche Unternehmensführung muss die Interessen der Anspruchsgruppen bei ihren Entscheidungen berücksichtigen.

Im Rahmen einer Neubewertung der Wesentlichkeitsaspekte wurde eine Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse vorgenommen. Ziel dieser Neubewertung war die Überarbeitung der wesentlichen Themen nach den Anforderungen des HGB für das Berichtsjahr 2019 und eine stärkere Berücksichtigung der ökologischen und sozialen Auswirkungen der Geschäftstätigkeit der Mainova.

GRI 102-46 In Anlehnung an das Wesentlichkeitsverständnis nach HGB haben wir im Zuge der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse 12 für Mainova wesentliche Sachverhalte identifiziert, die sich unter den sechs Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie dem speziell für Mainova ergänzten Aspekt Kundenbelange einordnen lassen. Grundlage für die Identifikation war eine extern durchgeführte Vorabanalyse. Diese beinhaltete die Auswertung der Unternehmensstrategie, der vergangenen Wesentlichkeitsmatrix aus dem Mainova Nachhaltigkeitsbericht 2018, des Stakeholder-Dialogs der Energiewirtschaft, sektorübergreifender Richtlinien zur Nachhaltigkeitsberichterstattung sowie branchenspezifischer Berichtsstandards.

GRI 102-43 Diese identifizierten Themen wurden als Grundlage für die Priorisierung durch 14 Führungskräfte der Mainova im Rahmen eines gemeinsamen Workshops verwendet.

Dabei wurde zunächst die Auswahl der Themen festgelegt. Dazu wurden die Themen diskutiert und den Aspekten zugeordnet. Anschließend konnten alle Teilnehmer die Themen nach ihrer Wesentlichkeit für Mainova gewichten. Dieser Wesentlichkeitsanalyse liegt eine Bewertung der Themen zugrunde, die sowohl die Auswirkungen auf die Mainova Geschäftstätigkeit als auch die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft abbildet. Die Themengewichtung beinhaltete die Verteilung von sechs Stimmen jedes Teilnehmers auf die zur Auswahl stehenden Themen. Dabei waren jeweils zwei Stimmen je Thema möglich. Die Ergebnisse wurden mit den Teilnehmern diskutiert und anschließend dem Vorstand vorgestellt.

Das Ergebnis des Workshops wurde in Form einer Matrix visualisiert. Demnach sind die Auswirkungen nach außen auf der vertikalen Achse und die Auswirkungen auf die Geschäftsaktivitäten, also nach innen, auf der horizontalen Achse abgebildet. Je weiter rechts ein Thema lokalisiert ist, desto wesentlicher ist dieses in Bezug auf ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen auf das Unternehmen. Je weiter oben ein Thema eingeordnet ist, desto stärker sind die Auswirkungen des Themas auf Wirtschaft, Umwelt und Gesellschaft. Die wesentlichsten Themen beider Perspektiven lassen sich somit oben rechts in der Matrix ablesen.

Für das Jahr 2020 planen wir eine zusätzliche Befragung unserer externen Stakeholder, um deren Sichtweise auf die aktualisierte Wesentlichkeitsmatrix zu erhalten.

Inhalte des nichtfinanziellen Berichts

Offenlegungspflichtige nichtfinanzielle Aspekte sind gemäß § 289 Abs. 3 HGB nach dem doppelten Wesentlichkeitsvorbehalt zu identifizieren. Demnach sind solche Angaben wesentlich, die für das Verständnis des Geschäftsverlaufs, des Geschäftsergebnisses, der Lage sowie für die Auswirkungen der Tätigkeit auf die Aspekte erforderlich sind.

Tabelle 3 zeigt, welche Sachverhalte wir zu den Aspekten Umweltbelange, Arbeitnehmerbelange, Sozialbelange, Achtung der Menschenrechte, Bekämpfung von Korruption und Bestechung sowie Kundenbelange berichten. Zu jedem der sechs Aspekte stellt Mainova im nichtfinanziellen Bericht Konzepte, Ziele, Maßnahmen und Ergebnisse dar.

Mitarbeiterzufriedenheit und Kundenzufriedenheit sind steuerungsrelevante Kennzahlen der Mainova und entsprechend als bedeutsame nichtfinanzielle Leistungsindikatoren ebenfalls Bestandteil des nichtfinanziellen Berichts. Sie werden jeweils unter Arbeitnehmerbelange und Kundenbelange berichtet. Bezüglich der geforderten Beschreibung unseres Geschäftsmodells verweisen wir zwecks Vermeidung von Redundanzen auf den entsprechenden Abschnitt in Kapitel 1 des Konzernlageberichts 2019.

Alle berichtspflichtigen Angaben zum gesetzlich geforderten übergreifenden Thema der Lieferkette werden in dem Aspekt Achtung der Menschenrechte gemacht.

OFFENLEGUNGSPFLICHTIGE NICHTFINANZIELLE ASPEKTE GRI 102-47

3

ASPEKT	SACHVERHALT	UNSER ANSPRUCH	
Umweltbelange			21 ff.
	Klima- und Umweltschutz	Wir arbeiten engagiert und mit hoher Innovationskraft daran, die Stadt Frankfurt bei der Erreichung ihrer Klimaschutzziele zu unterstützen. Damit wollen wir die Umwelt für nachfolgende Generationen schützen und Ressourcen schonen.	
	Energie- und Wärmewende	Mainova gestaltet die Energiewende in Deutschland aktiv mit. Mit Blick auf die klimaschutzpolitischen Ziele ist aus unserer Sicht Fernwärme, die mithilfe von effizienter Kraft-Wärme-Kopplung erzeugt wird, eine optimale Ergänzung zu den erneuerbaren Energien.	
	Effizienz der Energieversorgung	Wir versuchen stetig, die Effizienz unserer Kraftwerke zu steigern, und nutzen Technologie höchster Standards.	
	Vermeidung von negativen Auswirkungen auf die Bevölkerung	Wir sind bemüht, durch unser unternehmerisches Handeln bedingte, negative Auswirkungen auf die Bevölkerung auf einem möglichst geringen Niveau zu halten.	
Arbeitnehmerbelange			34 ff.
	Attraktivität als Arbeitgeber	In Zeiten des demografischen Wandels und des zunehmenden Wettbewerbs ist es unser Anspruch, unseren Mitarbeitern beste berufliche Perspektiven und Entwicklungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Nur so kann es uns gelingen, die besten Fachkräfte für unser Unternehmen zu gewinnen und nachhaltig an uns zu binden. **Leistungsindikator:** Mitarbeiterzufriedenheit	
	Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement	Mainova setzt sich mit einem professionellen Betrieblichen Gesundheitsmanagement aktiv für die Gesunderhaltung der Mitarbeiter ein, mit dem Ziel, die Gesundheit der Mitarbeiter im betrieblichen Kontext zu fördern, zu erhalten und weiterzuentwickeln. Ziel des Arbeitsschutzes ist es, die Mitarbeiter vor Gefahren während der Tätigkeit zu schützen und Unfälle und Berufserkrankungen zu vermeiden.	
Sozialbelange			40 ff.
	Gesellschaftlicher Wertbeitrag	Als regionaler Energiedienstleister begreifen wir uns als Teil der Gesellschaft. Wir stellen eine feste Größe der lokalen Wirtschaft dar und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Wir sind für die Metropolregion Rhein-Main ein wesentlicher Impulsgeber für wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklungen. Auf diesem Wege übernehmen wir Verantwortung für die Menschen in unserer Heimatregion.	
Achtung der Menschenrechte			37 ff.
	Lieferantenmanagement	In Ergänzung zu gesetzlichen Anforderungen sorgt unsere konzernweit gültige Einkaufs- und Vergaberichtlinie für einen nachvollziehbaren und transparenten Ablauf des Einkaufsprozesses.	
Bekämpfung von Korruption und Bestechung			16 ff.
	Unternehmensführung und Compliance	Unser unternehmerisches Handeln steht im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und den Grundsätzen guter Unternehmensführung.	
	IT- und Datensicherheit	Als Betreiber kritischer Infrastrukturen verstehen wir es als unsere Pflicht, die Daten und Informationswerte des Verbunds Mainova angemessen zu schützen. Auch im Zuge der Digitalisierung stellt dies eine wichtige Voraussetzung dar. Aus diesem Grund steuern wir aktiv die Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Integrität der Informationen.	
Kundenbelange			31 ff.
	Smart City und regionale Infrastruktur, Digitalisierung	Digitalisierung ist eines der fünf zentralen Themen der Strategie Mainova 2028. Dabei haben wir uns zum Ziel gesetzt, die Interaktion mit dem Kunden wie auch interne Prozesse zu digitalisieren. Darüber hinaus verfolgen wir das Ziel zum „Smart City"-Dienstleister zu werden, indem wir im ersten Schritt eine entsprechende Daten-Infrastruktur aufbauen.	
	Versorgungszuverlässigkeit	Eine zuverlässige Energieversorgung ist für die prosperierende Region Frankfurt-Rhein-Main als Wachstums- und Wirtschaftsstandort außerordentlich wichtig. Investitionen in unsere Infrastruktur machen unsere überdurchschnittlich zuverlässige Versorgung erst möglich. **Leistungsindikator:** Kundenzufriedenheit	

KAPITEL

2.0

Langfristiger Erfolg

14 Geschäftsjahr 2019: Nachhaltig gutes Ergebnis

15 Strategie Mainova 2028: Review durchgeführt

15 Unternehmensführung: Lothar Herbst verlässt Mainova nach 14 Jahren

15 Corporate Governance: Oberbürgermeister Peter Feldmann neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats

16 Unternehmensführung und Compliance

18 IT- und Datensicherheit

2.0 Langfristiger Erfolg

Die Dimension „Langfristiger Erfolg“ umfasst die ökonomische Komponente der Nachhaltigkeit. Für Mainova steht fest: Nur ein wirtschaftlich starkes Unternehmen kann langfristig sozial und ökologisch handeln.

2.1 GESCHÄFTSJAHR 2019: NACHHALTIG GUTES ERGEBNIS

GRI 102-7, 201-1

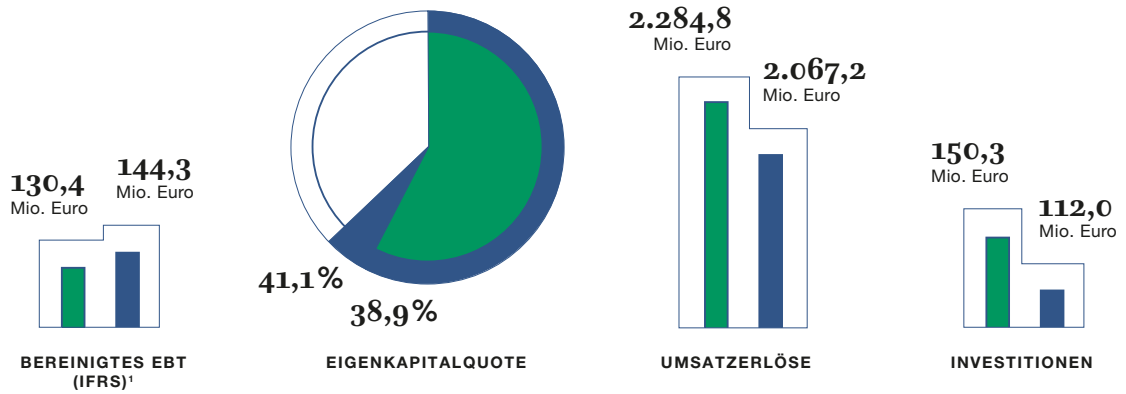
Im Geschäftsjahr konnte Mainova die positive Entwicklung der vergangenen Jahre fortsetzen und ein nachhaltig gutes Ergebnis erzielen. Das bereinigte Ergebnis vor Steuern (EBT) lag mit 130,4 Mio. Euro auf dem hohen Niveau der vergangenen Jahre. Im Vergleich zum Ergebnis des Vorjahres, das durch Einmaleffekte bei Beteiligungen geprägt war, sank es um 13,9 Mio. Euro.

Der Blick auf die Segmente zeigt folgendes Bild (in Klammern Entwicklung im Vergleich zum Vorjahr):

- Stromversorgung: 9,5 Mio. Euro (+ 12,9 Mio. Euro)
- Gasversorgung: 45,8 Mio. Euro (– 6,0 Mio. Euro)
- Erzeugung und Fernwärme: 32,0 Mio. Euro (+ 10,5 Mio. Euro)
- Erneuerbare Energien und Energiedienstleistungen: 5,3 Mio. Euro (– 1,1 Mio. Euro)
- Wasserversorgung: 1,7 Mio. Euro (– 4,0 Mio. Euro)
- Beteiligungen: 47,4 Mio. Euro (– 24,9 Mio. Euro)

Mainova hat seine Investitionen im Jahr 2019 um rund ein Drittel auf 150 Mio. Euro gesteigert und liegt damit über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Dieser beträgt 137,42 Mio. Euro. Ein großer Teil davon ging in den Ausbau der Infrastruktur vor Ort. Mit diesen Investitionen in Netze und Erzeugungsinfrastruktur gewährleistet Mainova das dynamische Wachstum und die zuverlässige Versorgung der Region Frankfurt RheinMain.

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG 2019 4



1 Bereinigt um Effekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9.

Weitere Finanzkennzahlen haben sich ebenfalls positiv entwickelt: Durch die Investitionstätigkeit stiegen die langfristigen Vermögenswerte um 56,7 Mio. Euro auf rund 2,626,2 Mio. Euro. Die Finanzschulden wurden weiter abgebaut und liegen mit 483,8 Mio. Euro etwa 40,1 Mio. Euro unter dem Vorjahr. Die Eigenkapitalquote liegt auf einem konstanten Niveau und belief sich auf 38,9 % (Vorjahr 41,1 %) bei einer Bilanzsumme von 3.157,2 Mio. Euro. Der Wertbeitrag für die Stadt Frankfurt am Main, der sich aus Konzessionsabgabe, Steuerumlage und Ergebnisabführung zusammensetzt, betrug im Geschäftsjahr 2019 rund 124 Mio. Euro.

Für das Geschäftsjahr 2020 geht der Vorstand unter den aktuellen Rahmenbedingungen von einem leicht unter dem Vorjahresniveau liegenden bereinigten EBT aus. Dies steht unter dem Vorbehalt der zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht absehbaren Auswirkungen der Corona-Krise.

2.2 STRATEGIE MAINOVA 2028: REVIEW DURCHGEFÜHRT

Erste Wahl für Energielösungen – so lautet die Vision von Mainova, die wir im Rahmen unserer Strategie Mainova 2028 ausgearbeitet haben. Dazu gehört, wesentliche Inhalte, Konzepte und Ziele der Strategie in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und gegebenenfalls an die Veränderungen des Marktes, die Kundenerwartungen und das Umfeld anzupassen. Diesen Review-Prozess haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr erstmals erfolgreich durchgeführt, relevante Trends aus vier übergeordneten Themenblöcken (Dynamik des Wettbewerbs, Regulierung, Dekarbonisierung, Infrastruktur) analysiert, Handlungsbedarfe abgeleitet und strategische Ziele definiert. Hierzu gehören die Weiterentwicklung digitaler Geschäftsmodelle im B2C-Vertrieb, der Ausbau unseres Angebots im Rahmen von Quartierslösungen oder auch die konsequente Weiterentwicklung der Ladeinfrastruktur. Besonderen Bedarf sehen wir in der aktiven Positionierung als Partner unserer Heimatstadt Frankfurt bei den Herausforderungen, die unter dem Begriff „Smart City“ subsumiert werden. Zu unseren weiteren strategischen Zielen zählen, den steigenden Energiebedarf der Stadt Frankfurt angesichts der Herausforderungen der Dekarbonisierung zuverlässig zu decken, die Entwicklung neuer Energielösungen zu forcieren, Markt- und Optimierungsmöglichkeiten durch intelligentes Messwesen konsequent zu erschließen und unsere Prozesseffizienz und -qualität weiter zu steigern. Der Review-Prozess hat gezeigt, dass unsere grundsätzliche strategische Ausrichtung – repräsentiert durch Vision, Mission und Stoßrichtungen – nach wie vor passend und der richtige Kompass für den Weg in die Zukunft ist. Den strategischen Review werden wir auch in Zukunft regelmäßig durchführen und die Erkenntnisse in unserer Strategie Mainova 2028 verankern.

2.3 UNTERNEHMENSFÜHRUNG: LOTHAR HERBST VERLÄSST MAINOVA NACH 14 JAHREN

Zum 31. Dezember 2019 ist Lothar Herbst aus persönlichen Gründen und auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand der Mainova AG ausgeschieden. Herbst war seit Januar 2006 im Vorstand und verantwortete zuletzt in seinem Ressort die Bereiche Personal, Interne Dienste und Immobilienmanagement, Zentraleinkauf, Angelegenheiten des Betriebsrates, Datenschutz, Unternehmenssicherheit und Gleichbehandlung sowie die Tochterunternehmen NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH und SRM StraßenBeleuchtung Rhein-Main GmbH. Mit seiner Arbeit in den vergangenen Jahren hat er dazu beigetragen, Mainova zu Hessens größtem Energieversorger und einem der führenden Energiedienstleister bundesweit zu entwickeln. Zu den Meilensteinen seiner Amtszeit zählen unter anderem die Beteiligung an der Thüga AG im Jahr 2009 und die Eröffnung des Mainova-Nachwuchszentrums in der Gutleutstraße 280 im Jahr 2019. Als Nachfolger von Lothar Herbst hat der Aufsichtsrat der Mainova AG Peter Arnold für fünf Jahre bestellt. Arnold war seit 2006 Betriebsratsvorsitzender des Unternehmens. Er trat sein neues Amt als Vorstand zum 1. Mai 2020 an.

2.4 CORPORATE GOVERNANCE: OBERBÜRGERMEISTER PETER FELDMANN NEUER VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATS

Die Hauptversammlung (HV) der Mainova AG wählte im Mai 2019 Frankfurts Oberbürgermeister Peter Feldmann neu in den Aufsichtsrat. Dieser wählte ihn in seiner konstituierenden Sitzung anschließend zum neuen Vorsitzenden. Damit folgt Feldmann auf Frankfurts Bürgermeister und Stadtkämmerer Uwe Becker, der seit 2013 den Aufsichtsrat der Mainova AG leitete und auch weiterhin Mitglied des Gremiums bleibt. Ebenfalls durch die HV neu in den Aufsichtsrat gewählt wurden die Frankfurter Stadträte Claus Möbius und Eugenio Muñoz del Rio sowie der Frankfurter Stadtverordnete Roger Podstatny. Wiedergewählt wurden neben Uwe Becker auch Gabriele Aplenz und Dr. Matthias Cord (beide Thüga AG) sowie die Frankfurter Stadträte Prof. Dr. Daniela Birkenfeld, Markus Frank und Rosemarie Heilig. Bereits im Vorfeld der HV wurden gemäß Aktien-

gesetz von den Mitarbeitern der Mainova und ihren Gesellschaften folgende Vertreter der Arbeitnehmer gewählt: Peter Arnold, Dr. Jörg Becker, Nicole Brunner, Thomas Dumke, René Gehringer, Uwe Hartmann und Holger Klingbeil. Als Vertreter der Gewerkschaften wurden Cornelia Kröll, Beate Mensch und Ralf-Rüdiger Stamm in das Gremium gewählt.

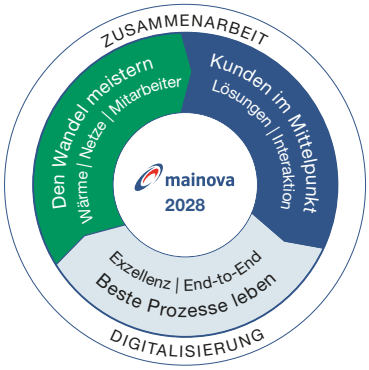
2.5 UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND COMPLIANCE GRI 102-16

Eine Grundvoraussetzung für den langfristigen unternehmerischen Erfolg von Mainova ist, dass unser unternehmerisches Handeln im Einklang mit gesetzlichen Vorgaben und den Grundsätzen guter Unternehmensführung steht. Dies schließt auch die Bekämpfung von Korruption und Bestechung ein. Um diese regel- und werteorientierte Unternehmensführung zu gewährleisten, hat Mainova bereits im Jahr 2008 ein Compliance-Management gemäß Ziffer 4.1.3 des „Deutschen Corporate Governance Kodex“ (DCGK) installiert. Die wesentlichen Ziele lauten:

- Sicherstellung, dass sich Mainova und die für Mainova handelnden Personen rechtskonform verhalten, die Unternehmensrichtlinien und sonstigen Direktiven einhalten und die Unternehmenswerte beachten
- Vermeidung von Haftungsfällen (persönlich sowie für Organe)
- Abwendung von Schäden für Mainova und ihre Mitarbeiter
- Schutz der Reputation von Mainova

Den Rahmen, um diese Ziele zu erreichen, bildet bei Mainova ein umfangreiches Set von externen und internen Richtlinien und Wertesystemen. Zu den wichtigsten zählen der DCGK, das Mainova-Kulturleitbild und der Verhaltenskodex für Mitarbeiter. Der DCGK enthält international und national anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung und ist für deutsche börsennotierte Gesellschaften verbindlich. Das Mainova-Kulturleitbild besteht aus fünf Kernwerten (Leistung, Kunde, Zukunft, Verantwortung, Wir), die mithilfe von operationalisierten Leitsätzen den Mitarbeitern Orientierung geben. Der Verhaltenskodex für Mitarbeiter umfasst Werte wie Rechtschaffenheit, Vertrauenswürdigkeit, Loyalität und Fairness. Er benennt Ziele und Prinzipien für unser unternehmerisches Handeln und hilft, rechtliche und ethische Herausforderungen bei der täglichen Arbeit innerhalb der Mainova zu bewältigen.

UNSERE UNTERNEHMENSSTRATEGIE 5



Organisatorische Verankerung

Das Compliance-Management ist als Teil der Stabsstelle Recht und Compliance-Management mit dem Chief Compliance Officer organisatorisch direkt dem Vorstandsvorsitzenden unterstellt. Akteure des Compliance-Management-Systems sind der Chief Compliance Officer, zwei Compliance-Manager, der externe Ombudsmann und das Compliance Management Committee.

Der Chief Compliance Officer unterstützt den Vorstand bei der Einführung und Überwachung des Compliance-Managements innerhalb der Mainova und ist Vorsitzender des Compliance Management Committees. Quartalsweise erstellt er zusammen mit den Compliance-Managern Berichte für den Vorstand, die Geschäftsführungen der Mainova, den Wirtschafts-, Finanz- und Prüfungsausschuss sowie den Aufsichtsrat.

Die Compliance-Manager unterstützen den Chief Compliance Officer bei der Wahrnehmung seiner Aufgaben und sind operative Ansprechpartner für alle Compliance-relevanten Vorgänge. Dies beinhaltet die Erstellung und Aktualisierung relevanter Compliance-Regelungen sowie Definition, Koordination und Monitoring der Compliance-Grundsätze und -prozesse. Hinzu kommen regelmäßige Kommunikation und Berichterstattung zu Compliance-relevanten Sachverhalten, die Bearbeitung von Anfragen und Support zu Compliance-Themen, die Überwachung der Compliance-Risiken und die Durchführung von Schulungen und Workshops.

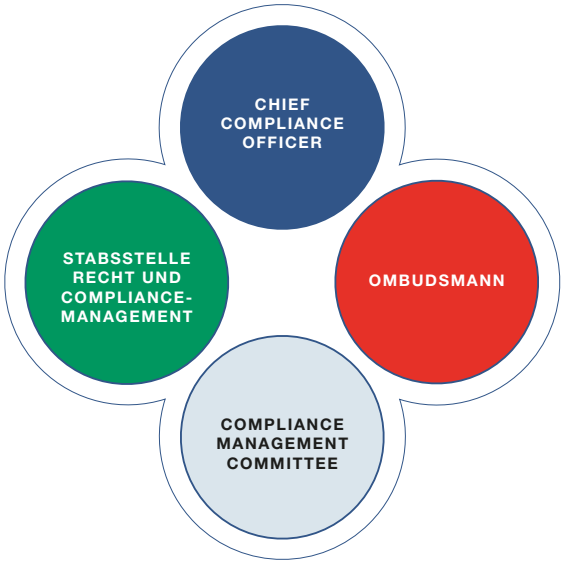
Das Compliance Management Committee als internes Beratungsgremium unterstützt den Vorstand und die Geschäftsführung der Mainova. Seine ständigen Mitglieder sind neben dem Chief Compliance Officer und den Compliance-Managern die Geschäftsführer der Mainova und die Leiter wesentlicher Bereiche, z. B. Personal, Arbeitssicherheit und Umweltschutz, Datenschutz, Informations- und Unternehmenssicherheit, Unternehmensstrategie, Prozesse, M & A und Beteiligungsmanagement und Interne Revision. Dieses Gremium tagt mindestens einmal im Jahr und bündelt das Fachwissen aus den unterschiedlichen Bereichen zur Gewährleistung eines wirksamen Compliance-Managements.

Das Compliance-Management ist eng mit dem Risikomanagement verknüpft. Das elektronische Risikomanagementsystem erfasst neben finanziellen Risiken auch Compliance-Risiken. Mainova stuft ein Risiko dann als Compliance-relevant ein, wenn es negative haftungs- und reputationsbezogene Konsequenzen beinhaltet. Insgesamt sind im Risikomanagementsystem rund 100 Risiken hinterlegt, die halbjährlich von der Mainova und allen Fachbereichen auf ihre Aktualität überprüft werden. Das Compliance-Management wiederum prüft alle zwölf Monate die Risiken hinsichtlich ihrer Compliance-Relevanz und berichtet das Ergebnis der Prüfung an seine Gremien.

Maßnahmen und Instrumente

Das Mainova Compliance-Management führt eine Vielzahl von Informations- und Beratungsmaßnahmen durch, damit alle Mitarbeiter die relevanten Richtlinien kennen und rechtliche Anforderungen umsetzen können. Ein zentrales Instrument ist das Mainova-Unternehmenshandbuch. Dort sind wesentliche Compliance-relevante Richtlinien (z. B. Vorgehen bei Verdachtsfällen und Compliance-Verstößen, Unterschriftenregelungen, Archivierung von Daten) schriftlich fixiert und zentral dokumentiert. Besondere Entwicklungen und aktuelle Themen werden zudem über die internen Medien an die Mitarbeiter kommuniziert. Bedarfsbedingte Schulungen runden das Informations- und Beratungsangebot ab. Neben Schulungen für einzelne Bereiche und Abteilungen wurden 2019 Mitarbeiter aus allen Funktionseinheiten der Mainova schwerpunktmäßig zu den Themen Einbindung der Stabsstelle Recht und Compliance-Management in alle wesentlichen Geschäftsentscheidungen, die Anwendung der Unterschriftenregelung und die Grundsätze des revisionssicheren Archivierens (elektronisch / Tresoreinlagerung) geschult. Eine weitere vom Compliance-Management organisierte Schulung betraf die Anforderungen der Europäischen Energiemarktregulierung (REMIT, MAD / MAR).

MAINOVA-COMPLIANCE-MANAGEMENT 6



Zur Meldung von Hinweisen auf Compliance-Verstöße oder Verdachtsfällen existiert ein standardisiertes Hinweisgebersystem. Dieses stellt sicher, dass jeder Mitarbeiter der Mainova die Möglichkeit hat, Verdachtsfälle zu melden. Die Anfragen und Meldungen zu Compliance werden systematisch erfasst, kategorisiert, bewertet sowie der Bearbeitungsstand erfasst. Dadurch lassen sich Schwerpunktthemen ableiten. Eine Meldung kann auch durch Kontaktaufnahme mit dem Compliance-Management oder durch eine ggf. anonyme Meldung an einen externen Ombudsmann erfolgen. Er ist als neutraler, unparteiischer Ansprechpartner für Mitarbeiter außerhalb der Mainova zur Verschwiegenheit verpflichtet und gewährleistet die notwendige Vertraulichkeit von Hinweisen. Die Kontaktmöglichkeiten für die Mitarbeiter zum Ombudsmann werden durch das Compliance-Management angemessen kommuniziert und im Intranet öffentlich hinterlegt. Informationen werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Im Jahr 2019 gab es keine Korruptionsvorfälle oder öffentliche Klagen wegen Korruption gegen Mainova oder unsere Mitarbeiter.

2.6 IT- UND DATENSICHERHEIT

Als Betreiber kritischer Infrastrukturen ist die Sicherheit der Informationen und Daten des Verbunds Mainova ein wesentlicher Baustein zur Gewährleistung der Versorgungssicherheit. Zudem ist die Informationssicherheit eine Voraussetzung für die fortschreitende Digitalisierung. Das Team Informationssicherheit hat den Aufbau und Betrieb des Managementsystems für Informationssicherheit als Ziel. Hierzu werden Risikoanalysen durchgeführt und risikobasierte Vorgaben und Maßnahmen zur Gewährleistung der Informationssicherheit definiert. Das Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) ist dazu verbundweit aufgestellt, sodass in allen Unternehmensteilen die gleichen Vorgaben gelten. Eine Zertifizierung erfolgt in den als kritische Infrastruktur definierten Bereichen. Die Verantwortung für die Informationssicherheit liegt beim Vorstand beziehungsweise den Geschäftsführern der Tochtergesellschaften. Zur Unterstützung und Beratung der Verantwortlichen hat der Vorstand einen Informationssicherheitsbeauftragten ernannt und mit der Einführung und Betreuung des Informationssicherheitssystems beauftragt. Der Informationssicherheitsbeauftragte berichtet dazu an den zuständigen Vorstand und steht jederzeit als Ansprechpartner für die Informationssicherheit im Verbund Mainova zur Verfügung.

Zusätzlich hat der Informationssicherheitsbeauftragte ein Vorspracherecht beim Vorstand. Die Wirksamkeit des ISMS wird regelmäßig durch interne und externe Audits überprüft, zudem werden die Vorgaben und Maßnahmen zusätzlich im Prüfplan der internen Revision berücksichtigt. Auf Basis der ISO 27001 ist ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess implementiert. Im Jahr 2019 konnten weite Teile der Mainova sowie der Tochtergesellschaften NRM Netzdienste Rhein-Main GmbH, Mainova ServiceDienste GmbH und SRM StraßenBeleuchtung Rhein-Main GmbH in das ISMS aufgenommen werden. Hierfür wurden mit den Bereichen Business-Impact-Analysen (BIAs) durchgeführt, um den Schutzbedarf der Informationswerte und Systeme zu beurteilen. Zudem wurde das ISMS mit dem Notfallmanagement und dem Datenschutzmanagement durch ein gemeinsames Bewertungssystem verknüpft, sodass eine gemeinsame Datenbasis genutzt werden kann. Zur Verwaltung der Vorgaben, Risikoanalysen und Maßnahmen wurde 2019 ein Tool eingeführt, in dem die Managementsysteme für Informationssicherheit, Datenschutz und Notfallmanagement zukünftig abgebildet werden. Im Jahr 2020 sollen die bestehenden Dokumente in das neue Tool überführt und die auf die BIAs folgenden Risikoanalysen durchgeführt werden. Im Geltungsbereich des zertifizierten ISMS „sicherer Netzbetrieb“ wird im Jahr 2020 zudem das Rezertifizierungsaudit durchgeführt.

KAPITEL

3.0

Leistungsfähige Technik

20 Zukunft der Erzeugung in Frankfurt

20 Müllheizkraftwerk noch umweltfreundlicher

21 Mainova investiert in klimafreundliche Energie

21 Fernwärmenetz wächst:
umwelt- und bürgerfreundlich

21 Umweltbelange

3.0 Leistungsfähige Technik

Mainova gestaltet die Energiewende in Deutschland aktiv mit. Deshalb investieren wir in eine zuverlässige, umweltschonende und effiziente Energieversorgung. Wir erproben innovative Lösungen wie intelligente Netze und Speicher. Investitionen in unsere Infrastruktur machen unsere überdurchschnittlich zuverlässige Versorgung erst möglich. GRI 305-5

3.1 ZUKUNFT DER ERZEUGUNG IN FRANKFURT

Vor dem Hintergrund der Dekarbonisierung hat Mainova in der Strategie Mainova 2028 mit „Den Wandel meistern – Erzeugung / Netze / Mitarbeiter“ die Gestaltung des Kohleausstiegs als zentrales strategisches Thema definiert. Dabei werden wir dem Zieldreieck aus Klimaschutz, Wirtschaftlichkeit und Versorgungssicherheit gerecht und berücksichtigen in unseren Entscheidungen wirtschaftliche, technologische, politische und gesellschaftliche Rahmenbedingungen. Hierzu zählen auf Bundesebene der Abschlussbericht der von der Bundesregierung eingesetzten Kommission „Wachstum, Strukturwandel und Beschäftigung“ genauso wie die vom Magistrat der Stadt Frankfurt am Main beschlossene Klimaallianz. Das umfangreiche Paket mit 19 Maßnahmen zur Emissionsreduktion und 11 Maßnahmen zur Anpassung an den Klimawandel schlägt unter anderem den Kohleausstieg des HKW West bis Mitte des Jahrzehnts vor. Neben diesen politischen Rahmenbedingungen, die vor allem medial eine hohe Aufmerksamkeit erhalten haben, gibt es weitere Faktoren, die beim Thema „Zukunft der Erzeugung“ relevant sind. So berücksichtigen wir zum Beispiel den wachsenden Energiebedarf der Stadt Frankfurt am Main (vor allem im Osten), den Ausbau der umweltschonenden und energieeffizienten Fernwärme sowie Modernisierungspotenziale des historisch gewachsenen Dampfnetzes in der Frankfurter Innenstadt. Eine zusätzliche Herausforderung ist, dass ein Umbau des Kraftwerks im laufenden Betrieb stattfinden muss, ohne die Versorgungszuverlässigkeit einzuschränken. Wir gehen davon aus, dass wir im Laufe des Geschäftsjahres 2020 auf Basis verschiedener Teiluntersuchungen die ersten grundlegenden Entscheidungen treffen und mit der Detail- und Genehmigungsplanung beginnen können.

3.2 MÜLLHEIZKRAFTWERK NOCH UMWELTFREUNDLICHER

Um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten, haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr verschiedene Revisionen in unseren Kraftwerken durchgeführt. So wurde im Müllheizkraftwerk der 24 Meter tiefe Müllbunker vollständig geleert, vollumfänglich inspiziert und gewartet. Zeitgleich wurde eine Vollrevision der dortigen Turbine für die Strom- und Wärmeversorgung durchgeführt. Die Anlage ist an die MHKW Müllheizkraftwerk Frankfurt am Main GmbH verpachtet, die Instandhaltung erfolgt durch Mainova. Zudem wurde die Revision im MHKW genutzt, um einen 27 Meter langen Wärme-Bypass um das MHKW herum in Betrieb zu nehmen. Dieser gewährleistet zusätzliche Versorgungssicherheit und Redundanz durch den Fernwärmeverbund für den Fall, dass das MHKW, wie zum Beispiel bei einer Revision, nicht am Netz ist. Zudem ist der Bypass positiv für den Klimaschutz, da er die bisherige, ölbasierte Ersatzversorgung ablösen kann. Neben diesem Maßnahmenpaket im MHKW haben wir auch den Block 2 im HKW West mit einer Revision ertüchtigt und dabei die Effizienz der Anlage weiter erhöht.

3.3 MAINOVA INVESTIERT IN KLIMAFREUNDLICHE ENERGIE

Im Mai 2019 hat die Mainova AG zwei bestehende Windenergieanlagen in Karben-Kloppenheim nördlich von Frankfurt erworben. Die Windräder aus dem Baujahr 2009 verfügen über jeweils zwei Megawatt (MW) Nennleistung und erzeugen so pro Jahr rund 6.500 Megawattstunden klimafreundlichen Strom. Das entspricht rechnerisch dem Jahresverbrauch von etwa 2.600 Zwei-Personen-Haushalten.

Mit diesen neuen Anlagen wächst das Erzeugungsportfolio der Mainova AG im Bereich Windkraft auf insgesamt mehr als 90 MW. Der Erwerb weiterer Windparks ist in Vorbereitung.

Hinzu kommen Solarparks in Schleswig-Holstein, Bayern und Sachsen mit insgesamt rund 31 MW Leistung und das wachsende Segment PV-Mieterstrom. Damit bringt Mainova erneuerbare Energien auch in den urbanen Raum. Bei dieser Energielösung wird der auf dem Dach aus Photovoltaik erzeugte Strom direkt in das jeweilige Hausnetz eingespeist und kann von den Mietern auf Wunsch bezogen werden. Wird mehr Strom benötigt, als die hauseigene Anlage produziert, übernimmt das öffentliche Netz jederzeit die Versorgung. In diesem Fall erhalten die Kunden Ökostrom aus Wasserkraft. Umgekehrt wird nicht verbrauchter PV-Strom in das Netz eingespeist. Mit rund 260 Anlagen und einer Leistung von mehr als 5 MW ist Mainova deutschlandweiter Marktführer im Segment PV-Mieterstrom.

3.4 FERNWÄRMENETZ WÄCHST: UMWELT- UND BÜRGERFREUNDLICH

Mit einer 1,7 Kilometer langen Leitung von der Eschersheimer Landstraße bis zum Nibelungenplatz hat Mainova im Geschäftsjahr 2019 die Fernwärme in Frankfurt weiter ausgebaut. Dank dieser Maßnahme konnte die Frankfurt University of Applied Sciences (UAS) Anfang Oktober 2019 ihre Energieversorgung auf umweltschonende Fernwärme umstellen. Im Gegenzug gingen dort zwei über 20 Jahre alte Gaskessel außer Betrieb, sodass insgesamt der Ausstoß von rund 700 Tonnen CO_2 pro Jahr vermieden wird. Entlang der neuen Fernwärmetrasse werden künftig weitere Kunden, wie das neue Wohnquartier auf dem Gelände des ehemaligen Marienkrankenhauses, versorgt. Beim Bau der neuen Leitung hat Mainova an der Kreuzung von Adickes- / Nibelungenallee und Eckenheimer Landstraße ein innovatives Spülbohrverfahren angewendet. Dabei wurden die Leitungen bis zu acht Meter unter der Kreuzung hindurchgeführt, sodass weder der dortige oberirdische U-Bahn-Verkehr noch der Straßenverkehr beeinträchtigt wurden.

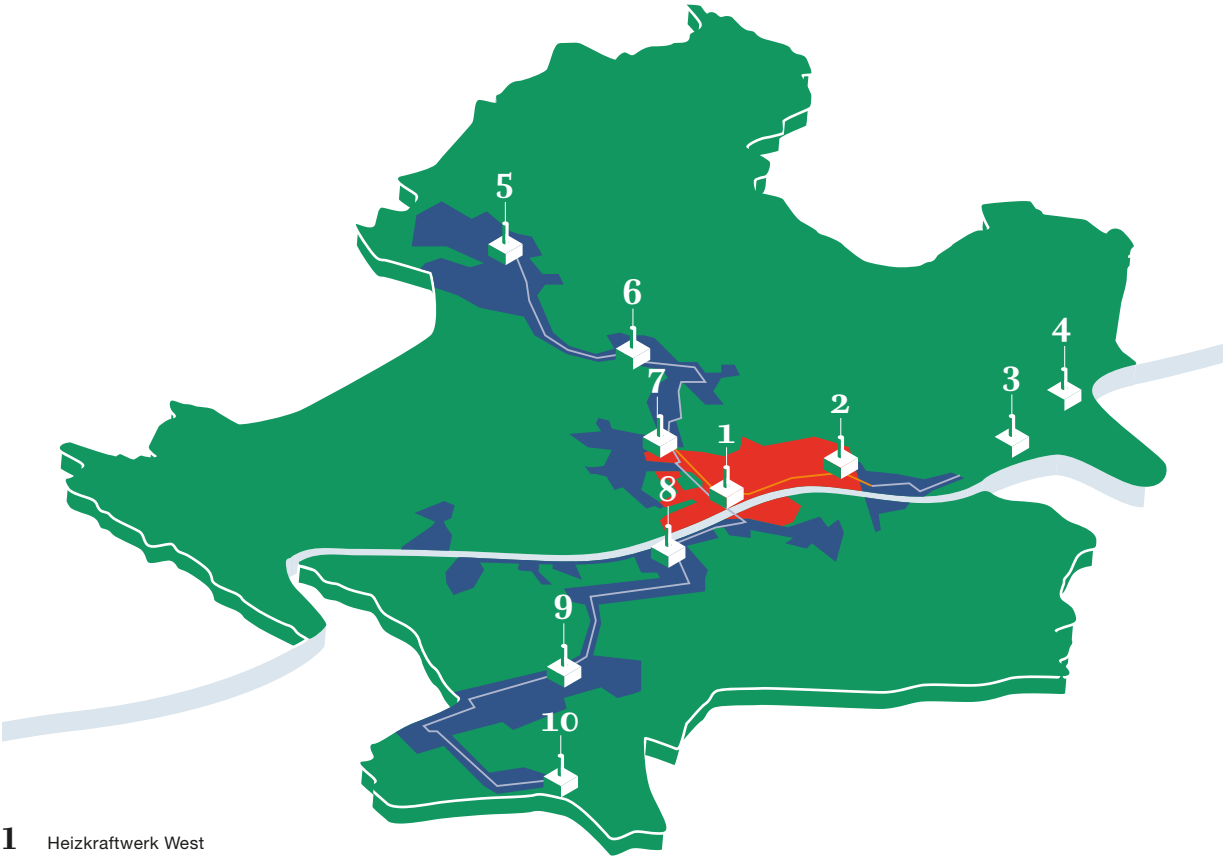
3.5 UMWELTBELANGE

Wir wollen zukünftigen Generationen eine intakte Umwelt hinterlassen. Mit unserem Kerngeschäft – der Energieerzeugung – kann Mainova wesentliche Beiträge für den Umweltschutz und die Gestaltung der Energie- und Wärmewende leisten. Unsere Mitarbeiter arbeiten daher engagiert und mit hoher Innovationskraft daran, die Stadt Frankfurt am Main bei der Erreichung ihrer Klima- und Emissionsziele zu unterstützen, die Effizienz der Energieversorgung zu steigern und negative Auswirkungen auf die Bevölkerung zu vermeiden. Die Ziele der Stadt Frankfurt sehen vor, die CO_2-Emissionen bis 2030 um 50 Prozent und bis 2050 um 95 Prozent im Vergleich zu 1990 zu reduzieren. Zudem soll die Energieversorgung bis 2050 zu 100 Prozent auf erneuerbare Energien umgestellt sein.

Versorgungssicherheit, Klimaschutz und ein verantwortungsbewusster Umgang mit den eingesetzten Ressourcen – das sind drei Eckpfeiler unserer Energieerzeugung. Dafür braucht es innovative Technologien, moderne Infrastruktur und Investitionsbereitschaft. Unser Anlagenpark auf dem Frankfurter Stadtgebiet besteht aus vier Heizkraftwerken, einem Biomasse-Kraftwerk, einem Müllheizkraftwerk, einem Heiz-Kälte-Werk und drei kleineren Heizwerken. In diesen Anlagen erzeugen wir Wärme und Strom und setzen dazu unterschiedliche Brennstoffe (Erdgas, Steinkohle, Holzabfälle, Hausmüll, leichtes Heizöl) ein. Im Jahr 2019 haben wir 31 Prozent des Strombedarfs der Frankfurter Mainova-Kunden in unseren Anlagen erzeugt. Die übrigen 69 Prozent haben wir an der Börse gekauft.

MAINOVA-ERZEUGUNGSANLAGEN IN FRANKFURT

7



1 Heizkraftwerk West
2 Heizkraftwerk Mitte
3 Heizwerk Schielestraße
4 Biomasse-Kraftwerk Fechenheim
5 Müllheizkraftwerk Nordweststadt
6 Heizwerk Raimundstraße
7 Heizkraftwerk Messe
8 Heizkraftwerk Niederrad
9 Heiz-Kälte-Werk am Flughafen
10 Heizwerk Süd

Medium Dampf
Medium Heizwasser
Verbindungsleitung Dampf
Verbindungsleitung Heizwasser

Kraft-Wärme-Kopplung GRI 302-5, 305-1

In unseren Erzeugungsanlagen setzen wir auf das Prinzip der Kraft-Wärme-Kopplung (KWK), bei der Wärme und Strom gleichzeitig erzeugt werden. Dadurch wird der eingesetzte Brennstoff sehr effizient genutzt und Brennstoffnutzungsgrade von über 80 Prozent erreicht. Dies trägt zur Reduzierung des CO_2-Ausstoßes und zum Schutz von Klima und Umwelt bei. Hingegen bleibt bei konventionellen Erzeugungskonzepten, bei denen ausschließlich Strom erzeugt wird, ein Großteil der eingesetzten Primärenergie ungenutzt. Der Wirkungsgrad solcher Anlagen liegt bei nur 40 bis 60 Prozent.

Bei Mainova erfolgt die Wärmebereitstellung mit rund 90 Prozent aus mit Kraft-Wärme-Kopplung erzeugter Wärme. Der restliche Anteil wird in Kesselanlagen, weitestgehend erdgasbefeuert, erzeugt. Das 2017 in Betrieb genommene neue Wärmeversorgungskonzept der Mainova zahlt zusätzlich auf die Erreichung der Klimaschutzziele ein. Zu den Kernmaßnahmen zählt der Fernwärmeverbund, durch den wir eine jährliche Reduktion von CO_2-Emissionen in Höhe von rund 100.000 Tonnen CO_2 erreichen. Im Jahr 2019 haben wir die Verdichtung des Fernwärmenetzes entlang des Alleenrings vorangetrieben.

Mit Blick auf die klimaschutzpolitischen Ziele der Energiewende ist aus unserer Sicht Fernwärme, die mithilfe von effizienter KWK verbrauchsnah erzeugt wird, eine optimale Ergänzung zu den erneuerbaren Energien. KWK stabilisiert die Stromversorgung, wenn Erneuerbare-Energien-Anlagen aufgrund der Witterungsbedingungen nicht genügend Strom liefern können. Überschussmengen können über Wärmespeicher oder E-Erhitzer in den Wärmenetzen sinnvoll genutzt werden.

Rauchgasreinigung GRI 305-7

Im unter anderem mit Steinkohle betriebenen Heizkraftwerk West nutzen wir eine aufwendige Rauchgasreinigung, um saubere Luft zu gewährleisten. Dank moderner Technik unserer Abluftanlagen liegen die Emissionswerte der Mainova-Heizkraftwerke eindeutig unter den zulässigen Höchstwerten. Im Geschäftsjahr 2019 haben wir im Rahmen der turnusmäßigen Großrevision im HKW West die Rauchgasentschwefelungsanlage umfangreich ertüchtigt. Zur Sicherstellung einer sparsamen und effizienten Verwendung der eingesetzten Energien sind alle unsere Erzeugungsanlagen mit effizienten Einrichtungen ausgestattet, die die Abgastemperaturen und Abgasverluste minimieren. Mit der Großrevision von Block 2 im Jahr 2019 und der abgeschlossenen Großrevision von Block 3 im Jahr 2018 stellen wir die Verfügbarkeit der Anlage für den Zeitraum sicher, bis der Umstieg von Steinkohle auf alternative Energieträger realisiert werden kann.

Die in den Haushalten von Frankfurt und den umliegenden Regionen anfallenden Abfallmengen werden im MHKW verbrannt und damit klimaneutrale Fernwärme und Strom erzeugt. Durch eine komplexe Rauchgasreinigung werden die dabei entstehenden Rauchgase gereinigt, sodass die strengen Tagesmittelgrenzwerte für Abfallverbrennungsanlagen eindeutig unterschritten werden. Als Bestandsanlage muss das MHKW seit dem 1. Januar 2019 um 25 Prozent reduzierte NO_x-Grenzwerte (Stickoxide) einhalten. Hierzu wurden in den letzten Jahren umfangreiche Versuche durchgeführt, um Maßnahmen zu entwickeln, die vorhandene nichtkatalytische Entstickung zu ertüchtigen. Durch intelligente Ansteuerung einzelner Lanzen in Abhängigkeit der Temperatur und Konzentration der Schadgase ist es möglich, die neuen verschärften Tagesmittelgrenzwerte sicher einzuhalten und die Emissionen an Stickoxiden deutlich zu senken. Die Emissionswerte werden regelmäßig veröffentlicht.

CO_2-Emissionshandel

Die großen Mainova-Erzeugungsanlagen nehmen am CO_2-Emissionshandel teil. Hierfür betreiben wir ein Emissionshandelssystem, das ein Baustein unseres Kraftwerksmanagementsystems ist. Mithilfe einer langfristigen Planung, die tagesaktuell angepasst und am Intradaymarkt kurzfristig optimiert wird, gewährleisten wir den optimalen Einsatz unserer Anlagen hinsichtlich wesentlicher Kriterien wie Strom-, Brennstoff- und CO_2-Preis. Wie unsere Erzeugungsanlagen entwickeln wir auch die Software stetig weiter. Ziel der optimierten Software ist, einen höheren Automatisierungsgrad zu erreichen und damit die Effizienz der Anlagen zu steigern. Der Emissionshandel ist seit 2005 das zentrale Klimaschutzinstrument der Europäischen Union und setzt mithilfe von Emissionszertifikaten marktwirtschaftliche Anreize, um CO_2-Emissionen zu reduzieren. Emissionshandelspflichtige Unternehmen melden ihre Emissionen und Zertifikatsmenge jährlich an die Deutsche Emissionshandelsstelle (DEHSt).

Wasserreinigung GRI 303-1

In unseren Heizkraftwerken West und Niederrad nutzen wir Mainwasser, um den nicht nutzbaren Abdampf der Turbinen zum Kondensieren zu bringen und die verschiedenen Kraftwerksaggregate wie Pumpen, Generatoren und Motoren zu kühlen. Dafür wird das Mainwasser in mehreren Stufen mechanisch vorgereinigt und Sedimente sowie Verunreinigungen abgetrennt. Das so gereinigte Wasser fließt später zurück in den Main. Das Regierungspräsidium Darmstadt entnimmt regelmäßig unangekündigt Wasserproben und kontrolliert die Einhaltung aller Vorschriften.

Primärenergiefaktor

Ein wesentlicher Indikator für unsere Erzeugungsaktivitäten ist der Primärenergiefaktor. Er dient als Kennzahl für die Energieeffizienz. Je niedriger der Primärenergiefaktor, desto ressourcenschonender ist der Energieträger. Der Primärenergiefaktor der Mainova-Fernwärme liegt bei nur 0,29. Er wird regelmäßig durch das Institut für Energietechnik der Technischen Universität Dresden in einer unabhängigen Prüfung zertifiziert. Mit Blick auf unsere Kunden ist er insbesondere für Hausbesitzer und Investoren in der Immobilienwirtschaft relevant, um die in der Energieeinsparverordnung (EnEV) festgelegten energetischen Anforderungen an Gebäude zu erfüllen. Dank des niedrigen Primärenergiefaktors können Mainova-Kunden die gesetzlichen Vorgaben kostengünstig und einfach erfüllen.

Klima- und Umweltschutz GRI 306-2

Alle durch die Mainova betriebenen Heizkraftwerke arbeiten auf höchstem umwelttechnischem Niveau. Die für Kraftwerksbetreiber geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Regelwerke sind für Mainova besonders streng, da unser historisch gewachsener Anlagenpark einige Kraftwerke umfasst, die mitten in der Stadt stehen. In allen unseren Anlagen halten wir die gesetzlich vorgeschriebenen Grenzwerte durch den Einsatz emissionsarmer Brennstoffe wie schwefelarmem Heizöl oder Erdgas sowie modernster Brenner- sowie Reinigungstechnik ein oder unterschreiten sie. Klima- und Umweltschutz sind bei Mainova mit der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz auch organisatorisch verankert.

Der betriebliche Umweltschutz hat zum Ziel, schädliche Auswirkungen der betrieblichen Tätigkeit auf die Umwelt und Bevölkerung zu vermeiden.

Die Koordination der Beauftragten im Umweltschutz sowie weiterer Stellen innerhalb der Mainova wird seitens der Stabsstelle durchgeführt und im Rahmen eines Umweltausschusses organisiert. Die organisatorischen und betrieblichen Regelungen rund um das Thema Umweltschutz sind in verbindlichen Richtlinien gefasst (Verbundrichtlinien), deren Wirksamkeit im Rahmen von Begehungen festgestellt wird. Im vergangenen Jahr wurde eine modular aufgebaute Software beschafft. Diese soll auch im Umweltbereich einzelne Themen abwickeln, Synergien nutzen, Transparenz schaffen und eine zentrale Übersicht gewährleisten. Im Jahr 2020 werden die einzelnen Beauftragen mit der Nutzung der Module „Gefahrstoffe“ und „Legal Compliance“ beginnen und diese mit Daten befüllen.

Das Thema Gefahrstoffe wird zentral von der Stabsstelle bearbeitet. Die vorhandenen Gefahrstoffe mit den dazugehörigen Gefahrstoffinformationen sowie der Sicherheitsdatenblätter der Hersteller sind in einem für den Verbund geltenden Gefahrstoffverzeichnis erfasst. Die aktuellen Sicherheitsdatenblätter werden alle zwei Jahre angefordert und die neuen Informationen verarbeitet. Die Gefährdungsbeurteilung sowie die daraus resultierenden Betriebsanweisungen werden federführend seitens der Stabsstelle erstellt und final mit den Fachabteilungen abgestimmt. Die Integration der notwendigen Dokumente in die zentrale Softwarelösung ist in einzelnen Bereichen schon vollzogen und wird im Jahre 2020 intensiv fortgesetzt. Ziel ist, durch Substitution ungefährlichere Stoffe im Einsatz zu haben, die Gefahrstoffmengen sowie deren Anzahl zu reduzieren und die Lagerung nach rechtlichen Vorgaben umzusetzen. Dies zahlt alles auf eine Reduzierung der Gefährdung der Mitarbeiter ein.

Zudem stellt die Stabsstelle den Abfallbeauftragten der Mainova und pflegt das zentrale Abfallregister. Die Organisation wird nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz geregelt und im Rahmen von Begehungen überprüft. Die Abfallentsorgung wird mittels eines elektronischen Systems abgewickelt. In diesem werden seitens des Abfallbeauftragten Entsorgungsnachweise angelegt und Begleitscheinmuster für die Signaturkarteninhaber erstellt. Diese werden bei ihrer Tätigkeit vom Abfallbeauftragten unterstützt. Des Weiteren wird auf die Verringerung der Abfallentstehung hingewirkt

und Entsorgungswege werden optimiert (Entsorgungsverfahren zur Verwertung). Im Rahmen von Behördenkontrollen wird die Organisation zusätzlich durch externe Stellen überprüft. Die Tätigkeiten des Abfallbeauftragten münden in einen Jahresbericht, der an die zuständigen Stellen im Unternehmen übermittelt wird.

Der Gefahrgutbeauftragte wird ebenfalls von der Stabsstelle gestellt und die Organisation nach Gefahrgutrecht geregelt. Ziel ist der Schutz von Leben und Gesundheit von Menschen und Tieren, wichtiger Gemeingüter sowie der öffentlichen Ordnung, die im Zusammenhang mit der Beförderung von Gefahrgut durch Mitarbeiter der Mainova betroffen sein können. Hierfür werden regelmäßige Schulungen veranlasst (z. B. für Gefahrgutfahrer). Durch wiederkehrende Kontrollen, auch in Zusammenarbeit mit den Behörden, werden die Fahrzeuge sowie die interne Organisation überprüft. Die Tätigkeiten des Gefahrgutbeauftragten münden ebenfalls in einen Jahresbericht, der an die zuständigen Stellen im Unternehmen übermittelt wird.

Durch regelmäßigen Austausch mit den zuständigen Sicherheits- und Umweltfachkräften (Sicherheitsausschüsse, Arbeitsschutzausschuss, Umweltausschuss usw.) werden die Umweltthemen mit allen Schnittmengen betrachtet und bei Mainova kontinuierlich verbessert.

Innovative Erzeugung GRI 305-5

Wir arbeiten regelmäßig an der Optimierung unseres Anlagenparks und berücksichtigen dabei politische Rahmenbedingungen, die Anforderungen des Klimaschutzes, wirtschaftliche und technologische Machbarkeit und die Anforderungen des Standorts Frankfurt an die Versorgungssicherheit. Die Bundesregierung hat ein Klimaschutzprogramm 2030 beschlossen, das die Aufgaben des Klimaschutzes deutlich auf andere Sektoren neben der Energiewirtschaft ausweitet. Auch die Stadt Frankfurt hat eine politische Willensbekundung zur Energiewende veröffentlicht. Diese Veröffentlichungen bestärken unser Vorhaben, die Erzeugung im HKW West vom Primärträger Steinkohle auf alternative Energieträger umzustellen. Wir erarbeiten im Rahmen unserer Strategie Mainova 2028 derzeit ein Konzept für die Zukunft der Energieerzeugung in Frankfurt. Basis hierfür ist ein Energieentwicklungsplan, in dem wir die Perspektiven von Erzeugung, Netztopographie und Kundenanforderungen miteinander verbinden. Er wird uns als Datengrundlage bei der Entscheidung helfen, an welchen Standorten Frankfurts wir in Zukunft mit welchem Primärenergieträger und welchen Erzeugungstechnologien Wärme und Strom erzeugen.

Ein möglicher Primärenergieträger ist Gas. Durch ein klimafreundliches KWK-Gas- und Dampf-Kombikraftwerk (GuD) kann auch in Zukunft Wärme und Strom effizient erzeugt werden. Gaskraftwerke, die derzeit noch mit Erdgas betrieben werden, können Wärme und Strom in Zukunft auch mit begrüntem Gas bereitstellen. Wird Wasserstoff unter Einsatz von Strom aus erneuerbaren Quellen produziert, spricht man von grünem Wasserstoff. Mittels Zusatz von CO_2 kann der grüne Wasserstoff in synthetisches Erdgas umgewandelt werden. Somit würden Wärme und Strom auf konventionelle Art hergestellt werden, jedoch nicht auf Basis von fossilem Brennstoff. Ein Vorteil wäre, dass Wärme und Strom produziert werden könnten, auch wenn kein Wind weht oder die Sonne nicht scheint.

Im Müllheizkraftwerk werden alle drei Jahre zum Teil nicht redundante Bauteile, wie der Müll- und Schlackebunker, der Kamin und das Prozess-Steuerungssystem der Verbrennungsanlage gesichtet und gewartet. Um diese Arbeiten durchführen zu können, befindet sich die Anlage dann im Stillstand. In der Stillstandszeit musste bisher die Versorgung mit Wärme durch Ölbrenner sichergestellt werden. Dies ist durch die neue Fernwärme-Bypassleitung um das Müllheizkraftwerk, als ein weiterer Baustein des Fernwärmeverbunds im Jahr 2019, nicht mehr notwendig. Der Bypass ermöglicht, die Nordweststadt sowie die nördlichen Stadtteile Frankfurts über unsere Heizkraftwerke in der Innenstadt mit Wärme zu versorgen. Somit konnten wir mit dieser Maßnahme die Versorgungssicherheit erhöhen und den CO_2-Ausstoß weiter reduzieren.

KAPITEL

4.0

Zukunftsfähige Versorgung

27 Mainova AG mit Solarpreis 2019 ausgezeichnet
27 Geschäftskunden stellen zunehmend auf Ökostrom um
27 Neue Produkte: Charge-Kit Home, Klimaneutraler Alltag
28 Raustauschwochen 2019
28 Mainova Klima Partner Programm

4.0 Zukunftsfähige Versorgung

Wir sind Partner unserer Kunden – so verstehen wir den Begriff „Zukunftsfähige Versorgung“. Mit unseren Produkten und Dienstleistungen übernehmen wir ökologische Verantwortung. Damit wollen wir die Umwelt für nachfolgende Generationen schützen und Ressourcen schonen. GRI 302-5

4.1 MAINOVA AG MIT SOLARPREIS 2019 AUSGEZEICHNET

Die Mainova AG wurde mit dem Deutschen Solarpreis 2019 für das Mieterstrommodell ausgezeichnet. Mit dieser Energielösung sorgt Mainova für den Ausbau der erneuerbaren Energien im urbanen Raum. Von dem umweltfreundlichen Strom vom Dach profitieren der Klimaschutz und die Mieter. Sie erhalten durch das Mieterstrommodell die Möglichkeit, am zukunftsweisenden Umbau der Energieversorgung zu partizipieren und die Preisvorteile der dezentral erzeugten Sonnenenergie zu nutzen. Der Deutsche Solarpreis wird seit 1994 von der Europäischen Vereinigung für Erneuerbare Energien (Eurosolar) verliehen. Mainova gewann in der Kategorie „Städte / Gemeinden, Landkreise, Stadtwerke“. Mainova ist Marktführer bei Mieterstromanlagen zur Erzeugung von Sonnenenergie. Seit 2015 haben wir 225 Solaranlagen auf Mehrfamilienhäusern errichtet, die zusammen über 2.000 Tonnen CO_2 im Jahr einsparen. Mit einer Gesamtleistung von rund fünf Megawatt produzieren sie jährlich 4.800 MWh Strom. Dies entspricht dem durchschnittlichen Bedarf von rund 2.000 Haushalten.

4.2 GESCHÄFTSKUNDEN STELLEN ZUNEHMEND AUF ÖKOSTROM UM

Die Themen Nachhaltigkeit und Vermeidung von Kohlendioxid spielen bei den Geschäftskunden der Mainova eine immer größere Rolle. Ab 2020 wird die von der Mainova AG versorgte Frankfurter Messe, mit 592.000 Quadratmetern der drittgrößte Messeplatz der Welt, ihren gesamten Strombedarf zu 100 Prozent aus regenerativer Energie decken. Mit der Deutsche Hospitality, zu der zum Beispiel die Marken Steigenberger Hotels und IntercityHotel gehören, und dem Rechenzentrumsbetreiber Equinix haben weitere Mainova-Geschäftskunden ihre Lieferverträge für Strom aus regenerativer Energie verlängert. Mainova unterstützt Geschäftskunden auf ihrem Weg zu mehr Nachhaltigkeit mit Ökostromoptionen, ressourcenschonenden Energielösungen, Beratungsangeboten oder auch der Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch in Energieeffizienznetzwerken. Hier moderiert Mainova das ImmoNetzwerk Frankfurt Rhein-Main für die Wohnungswirtschaft und das Business Energieeffizienz-Netzwerk für große Unternehmen der Region.

4.3 NEUE ANGEBOTE: CHARGE-KIT HOME, KLIMANEUTRALER ALLTAG

Mit Charge-Kit Home und Klimaneutraler Alltag haben wir im Geschäftsjahr 2019 zwei neue Produkte für Privatkunden auf den Markt gebracht beziehungsweise als Pilottest gestartet. Das Charge-Kit Home erweitert unser Portfolio im Segment Ladelösungen für Elektromobilität. Die neue Energielösung umfasst die kleinste Ladestation der Welt, einen Vorab-Installationscheck vor Ort, die Elektroinstallation vom Stromzähler bis zum Standort der Wallbox, die Inbetriebnahme sowie die Anmeldung der Ladestation beim zuständigen Netzbetreiber. Mit dem Mainova Klima Partner Programm fördern wir den Erwerb der Ladestation für Privatkunden zusätzlich mit 100 Euro.

Das Produkt „Klimaneutraler Alltag“ sieht vor, dass unsere Kunden die CO_2-Emissionen des eigenen Alltags kompensieren können. Durchschnittlich verbraucht jeder Deutsche im Jahr rund 11,6 Tonnen CO_2 in den Bereichen Mobilität, Ernährung, Energie, sonstiger Konsum und öffentliche Emissionen. Das Mainova-Produkt Klimaneutraler Alltag soll dafür sorgen, dass eben diese Menge an CO_2-Ausstoß

an anderen Orten auf der Welt vermieden wird. Dafür kooperieren wir mit dem WWF (World Wide Fund For Nature) und haben je ein Projekt in Malawi (Sauberes Trinkwasser), Ghana (Energieeffiziente Kochherde) und Guatemala (Kombination beider Ansätze) ausgewählt. Alle drei Projekte sind nach dem höchsten Gold-Standard für Klimaprojekte zertifiziert. Grund für das Engagement in diesen Entwicklungsländern ist, dass sich dort mit gleichen Mitteln mehr CO_2-Ausstoß vermeiden lässt als in technisch fortgeschrittenen Industrienationen wie Deutschland. In der Kommunikation mit unseren Kunden legen wir Wert darauf, dass das Produkt kein Freibrief für unkontrollierten CO_2-Ausstoß ist, sondern eine sinnvolle Ergänzung für eine klimabewusste Lebensweise, die Mainova durch vielfältige Maßnahmen unterstützt. Der Pilottest ist im Dezember 2019 gestartet.

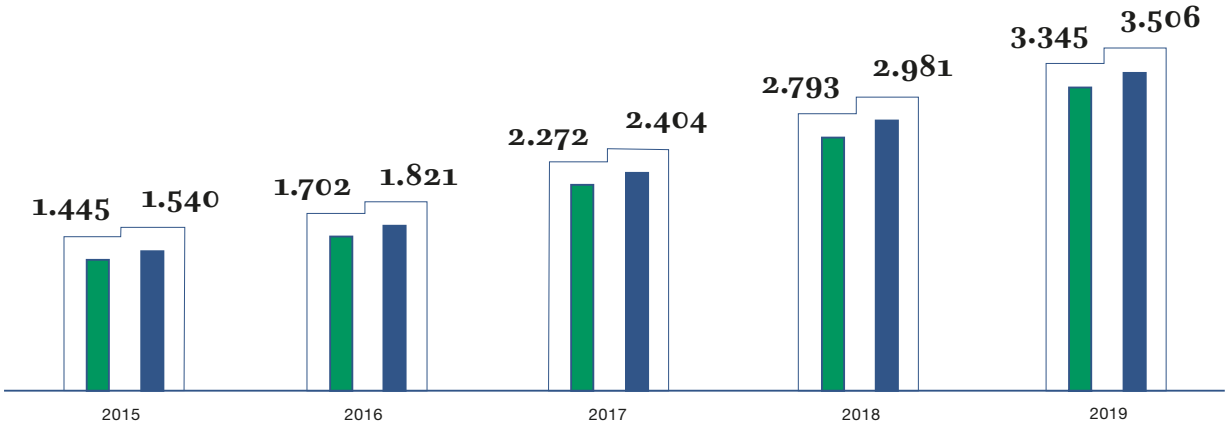
4.4 RAUSTAUSCHWOCHEN 2019

Auch im Jahr 2019 hat Mainova an den Raustauschwochen teilgenommen. Die Aktion unterstützt die Modernisierung veralteter Heizungsanlagen zusammen mit rund 60 Unternehmen aus acht Bundesländern. Dabei erhalten Hausbesitzer bis zu 800 Euro, wenn sie ihre Heizung auf moderne Gasbrennwerttechnik umrüsten. Da rund 75 Prozent der verbrauchten Energie im Haushalt für das Heizen anfällt, lohnt sich die Umstellung auf eine effizientere Technologie besonders. Im Aktionszeitraum (März bis Oktober 2019) haben 358 Haushalte das Angebot wahrgenommen und ihre alte Heizungsanlage modernisiert. Damit hat Mainova in den vergangenen drei Jahren durch die Raustauschwochen mehr als 1.000 Haushalte auf dem Weg zu mehr Energieeffizienz unterstützt. Das Mainova-Förderprogramm zur Heizungsmodernisierung werden wir auch im Jahr 2020 fortsetzen.

4.5 MAINOVA KLIMA PARTNER PROGRAMM

Seit 2003 fördern wir mit dem Mainova Klima Partner Programm in Frankfurt und dem Rhein-Main-Gebiet Projekte zur klimafreundlichen Energieerzeugung. Die Aktion richtet sich an Privatpersonen, Gewerbekunden, Vereine und soziale Einrichtungen, die Energie einsparen und CO_2 vermeiden möchten. So treiben wir die Energiewende in der Rhein-Main-Region voran. Die 2019 neu aufgenommenen Förderthemen (Wärmepumpen, Beratung für Sportvereine zu Photovoltaikanlagen, Förderung von Brennstoffzellen) wurden gut angenommen. Im Jahr 2019 hat das Mainova Klima Partner Programm insgesamt 525 energetische Vorhaben bezuschusst (Vorjahr: 577), deren jährliche CO_2-Ersparnis rund 552 Tonnen beträgt. Seit Einführung des Programms im Jahr 2003 summiert sich die regelmäßige CO_2-Reduktion auf über 3.300 Tonnen. Für das Jahr 2020 wurde die Förderung von Innen-Trinkbrunnen neu in das Programm aufgenommen.

MAINOVA KLIMA PARTNER PROGRAMM 8

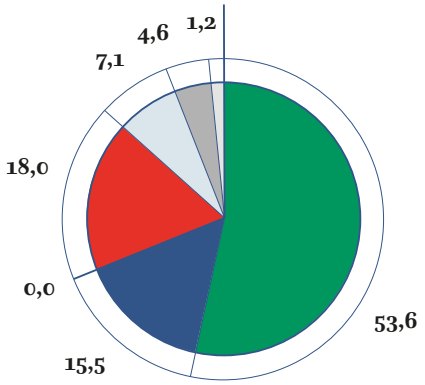


Die Grafik zeigt die CO_2-Ersparnis sowie die Anzahl der Förderungen im Rahmen des Mainova Klima Partner Programms der vergangenen fünf Jahre.

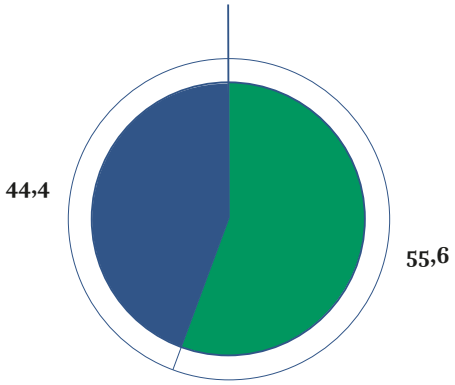
● Ersparnis CO_2 in Tonnen pro Jahr seit 2015 ● Anzahl der Förderungen Mainova Klima Partner Programm seit 2015

STROMKENNZEICHNUNG AB 1.11.2019 9

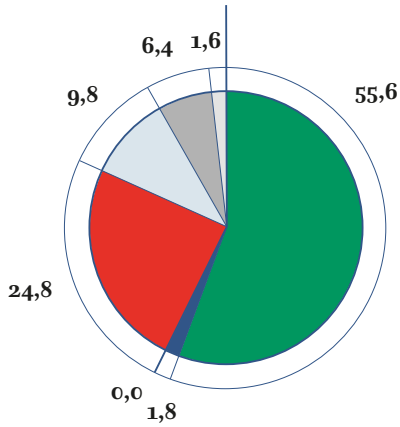
MAINOVA GESAMTSTROMMIX



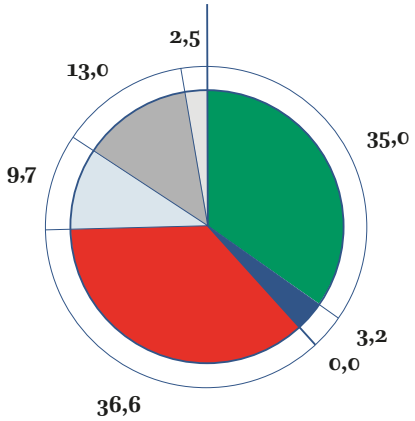
PRODUKTMIX NOVANATUR, GREEN-, ÖKO-OPTIONEN



VERBLEIBENDER ENERGIEMIX MAINOVA



STROMERZEUGUNG IN DEUTSCHLAND



- Erneuerbare Energien, finanziert aus der EEG-Umlage
- Sonstige erneuerbare Energien
- Mieterstrom, finanziert aus der EEG-Umlage
- Kohle
- Erdgas
- Kernenergie
- Sonstige fossile Energieträger

KAPITEL

5.0

Faire Partnerschaft

31 Auszeichnungen für Kundenservice
31 Neue Website www.mainova.de
31 Smart City, regionale Infrastruktur, Digitalisierung
32 Versorgungszuverlässigkeit
33 Kundenzufriedenheit
34 Attraktivität als Arbeitgeber
36 Arbeitssicherheit und Gesundheitsmanagement
37 Achtung der Menschenrechte

5.0 Faire Partnerschaft

„Faire Partnerschaft“ beschreibt die soziale Dimension der Nachhaltigkeit. Sie umfasst den fairen, partnerschaftlichen Umgang mit unseren Kunden, Mitarbeitern und Lieferanten. Faire und langfristige Beziehungen bilden unsere Geschäftsgrundlage.

5.1 AUSZEICHNUNGEN FÜR KUNDENSERVICE

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der Kundenservice der Mainova von unterschiedlichen Anbietern bewertet worden. So hat das unabhängige „Energieverbraucherportal“ erstmals das Siegel „Top-Lokalversorger“ im Segment Wärme verliehen und unser Unternehmen direkt ausgezeichnet. Auch in den Segmenten Strom und Gas wurde das Siegel für Mainova als „Top-Lokalversorger“ bestätigt. Mit diesem Prädikat werden Versorger mit besonders verbraucherfreundlichen Angeboten und besonders gutem Kundenservice ausgezeichnet. Ausschlaggebend sind dabei Kriterien wie Preis-Leistungs-Verhältnis, Umweltengagement, regionales Engagement, Servicequalität und Datenschutz. Darüber hinaus wurde Mainova auch für das Segment Wasser erneut ausgezeichnet. Hier wurden Merkmale wie Transparenz, Kundeninformation und -zufriedenheit, Wasserqualität, Ökologie sowie Engagement bei Zukunftsthemen gewürdigt. Weitere Siegel, mit denen Mainova im Geschäftsjahr 2019 zum ersten Mal ausgezeichnet wurde, sind der „Kundenkönig“ der BILD-Zeitung und der „Kundenliebling“ von Focus Money. Beim „Kundenkönig“ wurde der Kundennutzen von 3.169 Unternehmen aus 242 Branchen untersucht. Für die Studie „Kundenlieblinge“ wurden Social-Media-Beiträge zu rund 20.000 Marken aus 250 Branchen analysiert. Mainova erhielt das Bronzesiegel „Kundenliebling“. Eine Übersicht über alle Auszeichnungen haben wir auf unserer Webseite www.mainova.de zusammengestellt.

5.2 NEUE WEBSITE WWW.MAINOVA.DE

Zu den Top-Projekten der Strategie Mainova 2028 zählt der Relaunch der Mainova-Website im Sinne des zentralen strategischen Themas „Kunden im Mittelpunkt“ und unserer Mission „Wir kümmern uns, dass Energie einfach funktioniert“. Die neue Website ging im Mai 2019 an den Start und präsentiert sich seitdem vollkommen neu mit kundenorientierter und nutzerfreundlicher Menüführung, responsiv für mobile Endgeräte und mit anschaulich überarbeiteten Inhalten. Zusätzlich profitieren Mainova-Kunden von dem neu gestalteten Online-Service. Verbessert haben sich unter anderem die Such- und Filterfunktionen. Sukzessive werden nun weitere Funktionen ergänzt.

5.3 SMART CITY, REGIONALE INFRASTRUKTUR, DIGITALISIERUNG

Digitalisierung ist eines der fünf zentralen strategischen Themen der Strategie Mainova 2028. Dabei hat sich Mainova zum Ziel gesetzt, die Interaktion mit dem Kunden wie auch interne Prozesse zu digitalisieren. Genauso wie „Zusammenarbeit“ ist auch Digitalisierung im Strategierad der Mainova ein Querschnittsthema, das an vielen Stellen als Treiber dafür sorgt, dass wir unserer Vision „Erste Wahl für Energielösungen“ näherkommen. Mit dem Rollout der Strategie wurden für die Umsetzung unter anderem elf Top-Projekte definiert. Neun der elf Top-Projekte haben eine prägnante Digitalisierungskomponente und schaffen Grundlagen, um den Kunden bessere Services zu bieten oder interne Prozesse weiter zu verbessern.

Im Geschäftsjahr 2019 hat zum Beispiel das Top-Projekt „Geführte Prozesse“, mit dem wir das Ziel verfolgen, die Bearbeitungsdauer im Kundenservice dank einer optimierten Software-Architektur um bis zu 40 Prozent zu beschleunigen, genauso Fortschritte gemacht wie der Relaunch der Website www.mainova.de, wodurch die Benutzerfreundlichkeit erhöht wurde, oder die Digitalisierung des Standardhausanschlusses. Ab dem Jahr 2020 wird der Bestellprozess über ein Kundenportal laufen, das den vorher sehr papierintensiven Prozess ablöst, die Zeit zwischen Interessensbekundung und Auftragsbestätigung verkürzt und die Transparenz für den Kunden über den Fortschritt seines Auftrags erhöht. Weitere Top-Projekte, die vor allem interne Funktionen betreffen, wie zum Beispiel die Digitalisierung von HR-Prozessen oder der Relaunch des Mainova-Intranets, wurden im Berichtszeitraum ebenfalls zur Umsetzungsreife vorangetrieben.

Darüber hinaus haben wir im Jahr 2019 Grundlagen geschaffen, um Geschäftsmodelle im Bereich „Smart City“ zu entwickeln. Die Stabsstelle „Datengetriebene und urbane Geschäftsmodelle“ identifiziert und entwickelt Lösungen, Anwendungen und Produkte für die lebenswerte, nachhaltige und vernetzte „Smart City“. Der Fokus liegt dabei auf smarter Infrastruktur, Geschäfts- und sogenannten Value-Modellen, auf dem Thema Daten sowie auf Partnerschaften und Kooperationen (z. B. mit Start-ups und kommunalen Betrieben).

Die zentrale Rolle von Stadtwerken ändert sich hingegen nicht: Wir betreiben heute und morgen die Lebensadern in einer Stadt. In „smarten“ Städten ist aber alles mit allem vernetzt. Das erfordert auch von uns vernetztes Denken und Arbeiten und damit eine vollkommen neue Unternehmenskultur und Organisation. Wir entwickeln uns vom Operator zum Integrator.

Der Erfolg der „smarten“ Städte von Morgen wird sich vor allem an der guten, zielgerichteten Zusammenarbeit der kommunalen Akteure und Konsortien entscheiden. Ziel ist es daher, die umfassende Expertise von Mainova zu bündeln und den kommunalen Partnern sowohl bei strategischen Prozessen als auch bei der Umsetzung von Projekten zur Verfügung zu stellen.

Die neue Stabsstelle, mit dem Vorstand für Digitalisierung als höchste Steuerungsfunktion, hat sich im Berichtszeitraum aktiv an mehreren Round-Table-Gesprächen mit der Stabsstelle Digitalisierung der Stadt Frankfurt am Main beteiligt und die Perspektiven einer „smarten“ Stadt mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten (Mobilität, Bildung und Freizeit, Energie und Umwelt, Stadtentwicklung und Wohnen, Gesundheit und Soziales, Wirtschaft) beleuchtet. Darüber hinaus konnten wir Praxiserfahrungen mit verschiedenen Technologien und Anwendungsfällen im Bereich Sensorik und Funktechnologien sammeln und Expertise aufbauen. Als erster konkreter Schritt unserer Roadmap wird im Jahr 2020 mit dem Aufbau einer LoRaWAN-Infrastruktur für die Stadt Frankfurt begonnen und die Umsetzung interner Anwendungsfälle, z. B. mit Sensoren für Großwasserzähler in Schächten, Standrohren oder Wärmemengenzähler, vorangetrieben. LoRaWAN ist eine Funktechnologie für Sensoren, die sich durch hohe Reichweite und geringen Stromverbrauch auszeichnet. Künftig wird Mainova mit dieser Infrastruktur in der Lage sein, neue Anwendungen und Partner zu integrieren sowie Dienstleistungen an Dritte zu gestalten. Dadurch können zum Beispiel auch andere Gesellschaften der Stadt Frankfurt bei ihrem Beitrag zur „Smart City“ unterstützt werden. Mainova nutzt so die Möglichkeit, sich als Lösungsanbieter und Integrator in einer künftigen „Smart City“ Frankfurt und in der Region zu positionieren. Damit können wir heute einen Beitrag zu nachhaltigen, vernetzten und lebenswerten Städten von Morgen leisten.

5.4 VERSORGUNGS-ZUVERLÄSSIGKEIT

Das Thema Versorgungszuverlässigkeit wurde im Rahmen der Aktualisierung der Wesentlichkeitsanalyse 2019 als zentrales Handlungsfeld für Mainova innerhalb des Aspektes Kundenbelange identifiziert und neu aufgeführt. Unsere Kunden erwarten eine zuverlässige Stromversorgung. Im Sinne unserer Mission aus der Unternehmensstrategie Mainova 2028 – „Wir kümmern uns, dass Energie einfach funktioniert“ – bedeutet dies, dass Strom möglichst unterbrechungsfrei verfügbar ist. Für Industriekunden ist Versorgungszuverlässigkeit zudem ein wichtiger Faktor bei der Standortwahl. Daher hat Mainova 2016 ihre neue Asset-Strategie definiert. Sie beinhaltet Ziele und Maßnahmen, die der Optimierung des Funktionserhaltes der Wasser- und Energieversorgungsnetze dienen. Dabei priorisiert die Asset-Strategie zunächst die Stromsparte, da hier im Rahmen der Investitionszyklen erhebliche Investitionen anstehen. Im Wasser- wie auch im Gasnetz muss der Investitionsumfang mittel- bis langfristig zwar ebenfalls der Alterung angepasst werden, die Netze befinden sich jedoch in einer anderen Phase des Investitionszyklus als beim Strom.

Unsere Stromsparte hat das übergeordnete Ziel formuliert, die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung auf einem angemessenen Niveau zu halten. Dazu soll die Erneuerung der Netze vorangetrieben und 1.400 Kilometer Stromleitungen bis 2040 ausgetauscht werden. Eine zweite Maßnahme ist die Reduzierung der mittleren Unterbrechungsdauer. Beides zusammen gewährleistet den sogenannten SAIDI-Wert, also die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenen Letztverbraucher innerhalb eines Kalenderjahres, auch langfristig auf einem angemessenen Niveau zu halten. Die Durchführung der Maßnahmen zur Erreichung dieses Ziels liegt in der Verantwortung der Netzdienste RheinMain (NRM) GmbH. Dazu hat die NRM bereits konkrete Maßnahmen identifiziert, um die Unterbrechungsdauer zu senken. Dies ist beispielsweise der verstärkte Einsatz von Arbeiten unter Spannung, die in anwendbaren Fällen eine Arbeit am Netz ermöglicht, ohne die Kundenversorgung zu beeinträchtigen.

Das Unternehmen verfolgt ein umfangreiches Netzbetriebskonzept, das in einem eigenen Handbuch dokumentiert ist. Dies beinhaltet u. a. ein professionelles Störungsmanagement mit zentralen Entstördiensten im Dreischichtdienst oder ständig besetzten Leitwarten, die zur durchgehenden Störungsannahme und -weiterleitung sowie zur unmittelbaren Entstörung und Schadensbeseitigung eingesetzt werden. Hinzu kommen ein umfangreiches Notfall- und Krisenmanagement sowie Störungsdokumentation und -beseitigung zur sicheren Wiederversorgung der Netzkunden. Bereits seit 2011 stellt sich die NRM freiwillig der Überprüfung in den Sparten Strom, Gas und Wasser durch unabhängige Dritte. Das Technische Sicherheitsmanagement (TSM) wurde durch den DVGW (Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches) erfolgreich zertifiziert. Die NRM erfüllt somit die Anforderungen an die Qualifikation und die Organisation von Unternehmen für den Betrieb von Elektrizitäts- sowie Gas- und Wassernetzen in Bezug auf das Frankfurter Netzgebiet.

SAIDI-Wert

Eine wesentliche Kennzahl für die Zuverlässigkeit der Stromversorgung ist der SAIDI-Wert. Diese vollständige Erhebung aller Stromversorgungsunterbrechungen in der Bundesrepublik Deutschland wird jedes Jahr von der Bundesnetzagentur (BNetzA) herausgegeben. Gemäß § 52 EnWG sind alle Stromnetzbetreiber in Deutschland verpflichtet, der BNetzA alle Versorgungsunterbrechungen zu melden. Die BNetzA ermittelt aus Zeitpunkt, Dauer, Ausmaß und Ursache der Unterbrechung den SAIDI-Wert. Dieser ist das Produkt aus der Häufigkeit von Versorgungsunterbrechungen und der mittleren Dauer der Versorgungsunterbrechungen. Er bildet aus Kundensicht ab, wie viele Minuten pro Jahr der Strom im Durchschnitt ausfällt. Der SAIDI-Wert ist somit eine Basis für die Qualität unserer Kerngeschäftstätigkeit.

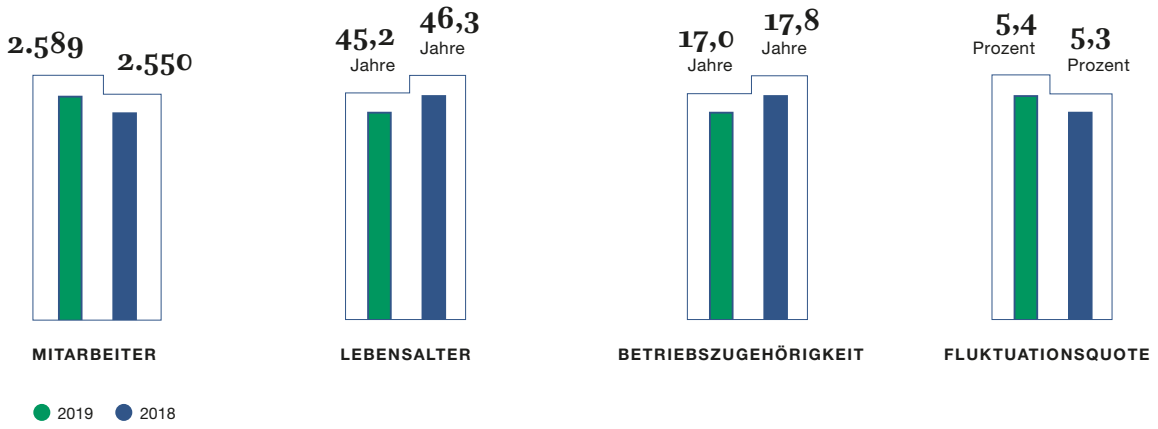
Geplante Unterbrechungen und Unterbrechungen aufgrund höherer Gewalt, wie etwa Naturkatastrophen, werden bei der Erhebung des SAIDI-Wertes nicht berücksichtigt. In die Berechnung fließen nur ungeplante Unterbrechungen ein, die auf Einwirkungen Dritter, auf Rückwirkungen aus anderen Netzen oder auf andere Störungen im Bereich des Netzbetreibers zurückzuführen sind. Es werden von der BNetzA nur Unterbrechungen im Stromnetz ermittelt und ausgewertet, die länger als drei Minuten dauern. Auch im Jahr 2018 lag der Wert für die durchschnittliche Unterbrechungsdauer je angeschlossenen Kunden im Netz der Mainova-Tochter NRM mit 8:42 Minuten wieder deutlich unter dem Bundesdurchschnitt (13:55 Minuten). Die NRM konnte sich im abgelaufenen Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr um knapp eine Minute verbessern und trägt damit auch weiterhin zur hohen Qualität der Frankfurter Stromversorgung bei.

5.5 KUNDENZUFRIEDENHEIT

Langfristige Kundenbeziehungen stehen für uns im Mittelpunkt. Deshalb ist die regelmäßige Messung der Kundenzufriedenheit (vgl. auch Mainova-Geschäftsbericht 2019, S. 37) von zentraler Bedeutung. Das Mainova-Sachgebiet Marktforschung und Data Mining betreibt deshalb ein regelmäßiges Kundentracking. So messen wir dreimal jährlich mit je 1.500 Befragten die Zufriedenheit der Kunden repräsentativ und sehr engmaschig und können etwaige Veränderungen zeitnah registrieren. Für diese Untersuchungen werden Kunden sowohl im Netz- als auch im Vertriebsgebiet befragt.

Als Ergebnis der Befragungen wird ein Zufriedenheitsindex ermittelt, der die Kundenzufriedenheit auf einer Skala von 0 bis 100 abbildet. Anhand des Index kann sowohl die Entwicklung analysiert werden als auch die Zufriedenheit der Mainova-Kunden im Vergleich zu den Wettbewerbskunden. Der in dieser Form erstmalig über alle drei Wellen eines Jahres berechnete Index weist eine Kundenzufriedenheit aus, die sich konstant auf dem Niveau des Vorjahres hält. Das Abschneiden der Mainova bei diesen Messungen hat direkte Auswirkungen auf die Bonuszahlungen an die Vorstandsmitglieder wie auch an die außertariflich beschäftigten Mitarbeiter und wird dem Vorstand regelmäßig berichtet.

MAINOVA AG MITARBEITERSTRUKTUR 2019 10



Neben der Messung der Kundenzufriedenheit erhebt Mainova eine Vielzahl weiterer Indikatoren zum Aspekt Kundenbelange. Hierzu zählt das monatliche Reporting der Mainova ServiceDienste GmbH (MSD). Dabei werden für verschiedene Bereiche der Kundenbetreuung spezifische Qualitätsgrößen wie Erreichbarkeit oder Bearbeitungszeit erhoben und zur Steuerung verwendet.

5.6 ATTRAKTIVITÄT ALS ARBEITGEBER

Weiterbildung GRI 404-2

Die Arbeitswelt ändert sich stetig und mit ihr die Anforderungen an uns alle. Um dem erfolgreich zu begegnen, sind kontinuierliche Weiterbildungen unerlässlich. Dafür bieten wir unseren Mitarbeitern ein breites Spektrum an Formaten und Themen an. Die Inhalte der interaktiven Trainings und Workshops werden mit Blick auf aktuelle Anforderungen kontinuierlich angepasst. Dabei fließen Bedarfe der Organisation, die Ergebnisse der Mitarbeiterbefragung und Teilnehmerfeedbacks in die Planung und Anpassung der Trainings ein.

Im Jahr 2019 haben wir insgesamt 53 offene Trainings für Fach- und Führungskräfte und vier Webinare mit zusammen 558 Teilnehmern durchgeführt. Hinzu kommen drei Wissensbörsen, eine interne Veranstaltungsreihe zu Mainova- und energiespezifischen Themen mit insgesamt 139 Teilnehmern sowie 94 maßgeschneiderte, bereichsspezifische Maßnahmen. Diese laufen nach einem strukturierten Prozess ab und beinhalten Auftragsklärungsgespräch, Umsetzungsmaßnahmen, ein Abschlussgespräch sowie ggf. die weitere Begleitung.

Um die Entwicklung von Nachwuchskräften und die Vernetzung zwischen unterschiedlichen Fachbereichen zu fördern, wurde Ende 2018 ein 18-monatiges „Förderprogramm Potenziale“ mit elf Mitarbeitern gestartet. Das Programm beinhaltet u. a. regelmäßige Workshops, die sich thematisch an den Strategieschwerpunkten orientieren, sowie verschiedene eigene Präsentationen, Coachings und Themenbearbeitung in fachfremden Abteilungen. Ausgewählt wurden die Teilnehmer durch ein Assessment Center von Bereichsleitern, Geschäftsführern und Mitgliedern des Betriebsrats.

Die mit der Strategie Mainova 2028 verbundenen Ziele erfordern neue Denk- und Handlungsmuster. Neue Formen der Zusammenarbeit, ebenso wie innovative Arbeitsmethoden und Kreativtechniken, bietet New Work. Nach dem Kick-off zum Thema New Work im vergangenen Jahr folgten 2019 weitere unterschiedliche Angebote für Mainova-Mitarbeiter, die Impulse und Anregungen geben sollen.

Der Workshop „Agile Arbeitsmethoden“ schafft bei Mitarbeitern und Führungskräften ein umfassendes, erstes Verständnis für die Ziele und Voraussetzungen agiler Arbeitsweisen. Für interessierte Führungskräfte, die mit ihren Teams kundenzentrierter arbeiten möchten und Besprechungen und Workshops moderieren, haben wir

einen halbtägigen Kreativ-Workshop zum Thema Lean-Start-up konzipiert. In der Mainova gibt es inzwischen zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, die bereits mit New-Work-Methoden arbeiten – und ihre Erfahrungen gerne mit anderen teilen. In diesem Zusammenhang ist im Mainova-Intranet die Seite der New-Work-Botschafter entstanden. Dort präsentieren sich einige „New Worker", die gerne zu einzelnen Methoden informieren und die man nach Tipps und Tricks zu Umsetzungsideen fragen kann.

Nach der positiven Bewertung der Teilnahme am „Regionales Frankfurter Mentoring" im vergangenen Jahr wurden in diesem Jahr wieder zwei weibliche Führungskräfte ausgewählt, um ein Jahr lang von erfahrenen Mentoren / Mentorinnen aus anderen Unternehmen begleitet zu werden. Aufgrund des Feedbacks der Vorjahresteilnehmerinnen aus der Abteilungsleiterebene wurden dieses Mal Teilnehmerinnen aus der Ebene der Sachgebietsleiterinnen ausgewählt. Genau wie im Vorjahr stellten sich wieder Führungskräfte aus der ersten Führungsebene (Bereichsleiter beziehungsweise Geschäftsführer) als Mentor / -in für Mentees aus anderen Unternehmen zur Verfügung.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie

Um ein Umfeld zu schaffen, das unsere Mitarbeiter darin unterstützt, das Berufs- und Arbeitsleben ausgewogen zu balancieren, bietet Mainova ein breites Set an Maßnahmen an. Hierzu zählt die betriebsnahe, nach dem spielerischen Ansatz als „Haus der kleinen Forscher" organisierte Kindertagesstätte Energiebündel. Wir bieten zusätzlich zur 15 Plätze umfassenden Regelbetreuung auch die sogenannte Flexi-Betreuung für Notfälle. Träger ist die pme Familienservice GmbH, einer der führenden Anbieter für betriebliche Kinderbetreuungseinrichtungen in Deutschland. Ein weiterer Baustein ist das für Mitarbeiter kostenlose Unterstützungsangebot durch den Viva FamilienService, der schnell, umfassend und individuell berät und gemeinsam mit den Mitarbeitern professionelle Lösungsansätze rund um Kinderbetreuung und Pflege von Angehörigen entwickelt. Ergänzend bieten wir umfangreiches Informationsmaterial und regelmäßige Veranstaltungen an.

Nachwuchsentwicklung

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir einen Meilenstein bei der Nachwuchsentwicklung erreicht und ein eigenes Nachwuchszentrum eröffnet. Es bietet mit modern ausgestatteten Werkstätten und Kreativräumen optimale Lernbedingungen auf rund 2.700 Quadratmetern für bis zu 120 Auszubildende und rund 40 dual Studierende. Das Nachwuchszentrum ist ein wichtiger Bestandteil unseres Ausbildungskonzepts, mit dem wir den demographischen Wandel gestalten und dem Fachkräftemangel begegnen. Auch die Organisation der Ausbildung wurde neu strukturiert. Bislang war die Ausbildung gemeinsam mit der Verkehrsgesellschaft Frankfurt am Main mbH und den Bäderbetrieben Frankfurt GmbH unter dem Dach der Stadtwerke Frankfurt Holding GmbH organisiert. Dort fiel 2018 die Entscheidung, die Ausbildung zu dezentralisieren. Seit dem 1. Februar 2019 führen wir die Ausbildung selbst durch. Mit der neuen Struktur können wir Mainova-spezifische Themen stärker einbringen, noch gezielter auf die Bedürfnisse der technischen, kaufmännischen und IT-Nachwuchskräfte eingehen, die Identifikation mit Mainova steigern und unser Profil als attraktiver Arbeitgeber weiter schärfen. Eine eigene Abteilung kümmert sich um alle Belange rund um die Nachwuchsentwicklung. Für den neuen Ausbildungsjahrgang, der am 1. August 2019 gestartet ist, konnten alle 35 Stellen besetzt werden. Insgesamt hat Mainova im Jahr 2019 neun Ausbildungsberufe und acht duale Studiengänge angeboten. Auch für jüngere Jahrgänge bieten wir unterschiedliche Möglichkeiten (Praktika, Girls' Day, Hessen-Technikum) an, um sich beruflich zu orientieren und Mainova kennenzulernen.

KPI Mitarbeiterzufriedenheit

Wesentliche Hinweise für die Attraktivität von Mainova als Arbeitgeber liefert die Mitarbeiterbefragung (siehe Sonstige nichtfinanzielle Leistungsindikatoren im Geschäftsbericht 2019, S. 37). Dabei werden im Turnus von zwei Jahren alle Mitarbeiter durch ein externes Marktforschungsinstitut mit einem Fragebogen anonym zu Themen wie Arbeitsbedingungen und Tätigkeiten, Sicherheit und Gesundheit oder Information und Kommunikation befragt. An der im Herbst 2019 durchgeführten, insgesamt sechsten großen Befragung haben sich 71 Prozent der Mitarbeiter beteiligt. Im bundesweiten Vergleich mit anderen Organisationen auch anderer Branchen unter Berücksichtigung der Erhebungsmethodik sowie der Zusammensetzung der Belegschaft stellt dies eine sehr hohe Quote dar. Die Ergebnisse sind im Vergleich zur letzten Befragung weitestgehend stabil geblieben. Bei der allgemeinen Arbeitszufriedenheit (– 0,2 auf 7,0; Skala von 1 bis 10) und beim Mitarbeiterzufriedenheitsindex (– 0,1 auf 3,6; Skala von 1 bis 5) ist ein marginaler Rückgang festzustellen. Das hohe Niveau des Engagement-Index (4,1; Skala von 1 bis 5) ist bestätigt worden. Bei dem Mitarbeiterzufriedenheitsindex handelt es sich um eine steuerungs- und vergütungsrelevante Kennzahl. Die Ergebnisse der

Mitarbeiterbefragung fließen regelmäßig auch in die Gestaltung der Personalentwicklung ein und stellen ein Element der Mitarbeiterbeteiligung dar. Nach Vorstellung und Analyse der Ergebnisse wird in den Fachbereichen bis zum Frühjahr 2020 zusammen mit den Mitarbeitern an Verbesserungen in den einzelnen Einheiten gearbeitet. Ob oder inwieweit unternehmensweite Themenfelder näher analysiert werden müssen, wird im Rahmen einer Gesamtbetrachtung im Jahr 2020 entschieden.

5.7 ARBEITSSICHERHEIT UND GESUNDHEITSMANAGEMENT

Mainova setzt sich mit einem professionellen Betrieblichen Gesundheitsmanagement (BGM) aktiv für die Gesunderhaltung der Mitarbeiter ein, mit dem Ziel, die Gesundheit der Mitarbeiter im betrieblichen Kontext zu fördern, zu erhalten und weiterzuentwickeln. Strukturell besteht das BGM aus den vier Teilbereichen Gesundheitsförderung, Prävention, Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Arbeitssicherheit. Die unterschiedlichen Themenbereiche sind an drei verschiedenen betriebsübergreifenden Stellen im Unternehmen verankert: dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement, dem Arbeitsmediziner und der Stabsstelle Arbeitssicherheit und Umweltschutz.

Wesentliche Aktivitäten zur Gesundheitsförderung und -prävention in den vergangenen zwölf Monaten waren:

- das firmeneigene Fitnessstudio PräFit
- die Expertenvorträge und Workshops aus der Reihe von „BGM im Dialog“, ein Format, in dem Gesundheitsexperten aller Art zu verschiedenen Themen referieren. Im Jahr 2019 war dies u. a. zu den Themen Migräne, Haut, Ernährung und Stressverhalten, Wechseljahre, Erziehung 4.0 und Pflegeversicherung
- Gesundheits- und Aktionstage, wie z. B. Haut- und Venenscreening, Grippeschutzimpfungen, Fahrradcheck zur Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit 2019“
- Präventionskurse nach § 20 SGB V (Sozialgesetzbuch) zu den Themen gesunde Ernährung, progressive Muskelrelaxation und Faszientraining
- Angebote im Rahmen der Mainova-Sponsoringaktivitäten im Lauf- und Ausdauersport
- Gesundheitswochen in den Mitarbeiterrestaurants

Die Teilnahmequote der Angebote im Bereich der Gesundheitsförderung, der Kurse und Workshops sowie der Expertenvorträge betrug über 90 Prozent. Bei den Inhalten orientiert sich das BGM eng an den Bedürfnissen der Mitarbeiter. Ein breites Spektrum der Aktivitäten beruht auf einer regelmäßig stattfindenden Mitarbeiterbefragung rein zum Thema Gesundheitsförderung und Prävention (Rücklaufquote über 25 Prozent). Zudem entwickeln sich die Angebote durch Mitarbeiteranfragen und -vorschläge weiter. Der Gesundheitsförderungsmarkt hat ebenfalls einen Einfluss auf die Ausgestaltung der Inhalte der vielfältigen Maßnahmen.

Dieses umfangreiche Angebot wird durch ein breites Netz von Kooperationspartnern unterstützt. Für die Themen Sucht-, Sozial- und Lebensberatung haben wir einen eigens dafür freigestellten, persönlichen Lebensberater im Unternehmen. Beratungen zu den Bereichen Pflegeversicherung und Kinderbetreuung runden unsere Kooperation mit dem Viva FamilienService ab.

Im Jahr 2016 erhielt die Mainova AG zum ersten Mal einen Preis für ihr Betriebliches Gesundheitsmanagement. Ausgezeichnet als „Gesundes Unternehmen“ in der Kategorie Gold konnte im Jahr 2018 die Kategorie Platin erreicht werden. 2019 erhielt die Mainova AG auf Basis der vorangegangenen Auszeichnung den Bundespreis „Deutschlands aktivste Unternehmen“.

Der Betriebsärztliche Dienst bietet neben arbeitsmedizinischen Vorsorgeuntersuchungen und Arbeitsplatzbegehungen auch Schutzimpfungen, Beratung zur Arbeitsplatzergonomie und Fortbildungen für Ersthelfer und Betriebssanitäter an und kümmert sich vorrangig um den Gesundheitsschutz.

Die Stabsstelle Arbeitsschutz und Umweltsicherheit stellt sicher, dass die arbeitsschutzrechtlichen Regelungen in unserem Unternehmen eingehalten und umgesetzt werden. Ziel des Arbeitsschutzes ist es, die Mitarbeiter vor Gefahren während der Tätigkeit zu schützen und Unfälle und Berufserkrankungen zu vermeiden.

Der Vorstand überträgt schriftlich die Unternehmerpflichten auf die verantwortlichen Führungskräfte. Hierdurch wird eine klare Kommunikation seitens des Vorstandes angestrebt. Die Bestätigung wird seitens der Personalabteilung und der Stabsstelle überwacht. Die Führungskräfte werden über ihre Pflichten im Arbeitsschutz durch die zuständigen Sicherheitsfachkräfte mittels eines Leitfadens geschult.

Die Sicherheitsfachkräfte unterstützen und beraten in ihren zuständigen Bereichen die Führungskräfte und Mitarbeiter zum Thema Arbeitsschutz. Durch Begehungen, Situationsanalysen, Besprechungen, Sicherheitstreffs und Arbeitssicherheitsausschüsse wird die Organisation auf Wirksamkeit geprüft und der Arbeitsschutz weiterentwickelt. Über

die Protokollverteilung werden übergeordnete Führungsebenen in Kenntnis gesetzt, um Informationen betreffend des Arbeitsschutzes zu erhalten, Verbesserungen anzustoßen oder Umsetzungen voranzutreiben.

Die durch die Führungskraft gemeldeten Unfälle werden seitens der Stabsstelle bearbeitet und bei gesetzlichem Erfordernis an die Berufsgenossenschaft und das Amt für Arbeitsschutz gesendet. Die in der Unfallanzeige genannten Sofortmaßnahmen liegen in der Verantwortung der Führungskraft. Eine Plausibilitätskontrolle seitens der Stabsstelle dient als zusätzliche Absicherung, um ein gleichartiges Unfallereignis zukünftig zu vermeiden. Im Anschluss findet mit einem definierten Teilnehmerkreis eine Unfallanalyse statt. Das Ziel der Stabsstelle und der Mainova ist 100 Prozent der Arbeitsunfälle zu analysieren, um aus diesen zu lernen und zukünftige Unfallereignisse zu vermeiden. Im Rahmen der Unfallbearbeitung werden seitens der Sicherheitsfachkräfte für ihren zuständigen Betreuungsbereich Unfallstatistiken erstellt sowie innerhalb der Mainova übergeordnet zusammengefasst. Die für Mainova geltende Unfallkennzahl ist die 1000-Mann-Quote. Diese wird mit der Kennzahl der Berufsgenossenschaft Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse (BG ETEM, ca. 200.000 Mitgliedsbetriebe) verglichen.

Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) wird durch die Stabsstelle zentral freigegeben. Hierfür wird die PSA aufgrund der Anforderungen der Fachabteilungen ausgewählt und in der Regel einem Trageversuch unterzogen. Nach der Freigabe wird die PSA in einem PSA-Katalog zentral eingepflegt und die Information zur Verfügbarkeit öffentlich zugänglich gemacht.

Die 2018 beschaffte, modular aufgebaute Software soll Mainova eine zentrale, einheitliche Bearbeitung gewährleisten, in der Synergien, Transparenz, Verantwortung sowie elektronische Unterstützungen betreffend der Führungsaufgaben existieren. Hierzu wurden im vergangenen Jahr diverse Anwenderschulungen und Abstimmungen betreffend der finalen Vorgehensweisen in den jeweiligen Betreuungsbereichen durchgeführt. Von der Stabsstelle wurden Muster-Gefährdungsbeurteilungen für die Anpassung zur Verfügung gestellt und die Führungskräfte oder die Bearbeiter bei der Erstellung der Gefährdungsbeurteilung und Betriebsanweisungen unterstützt. Im kommenden Jahr soll das System weiter gefüllt und für die Planung der Unterweisung genutzt werden.

5.8 ACHTUNG DER MENSCHENRECHTE GRI 102-9

Das größte Risiko in Bezug auf Menschenrechtsverletzungen bestehen bei Mainova innerhalb unserer Lieferkette – und hier besonders beim Einkauf unserer Rohstoffe, wie beispielsweise der Steinkohle. Denn gerade dort pflegen wir internationale Lieferbeziehungen – ganz im Gegensatz zu unserem sonst stark regional geprägten Einkaufsprozess. Um unserer Sorgfaltspflicht im Hinblick auf Menschenrechte aktiv nachzukommen, haben wir unseren Einkaufsprozess so gestaltet, dass diese Verantwortung auch unsere Lieferanten einschließt.

Lieferantenauswahl GRI 414-1

Unser Bereich Zentraleinkauf ist für den regelkonformen Ablauf der Beschaffungsprozesse für externe Waren und Dienstleistungen verantwortlich. Der Einkauf unterstützt dabei die Fachbereiche und Gesellschaften der Mainova in der Identifikation optimaler externer Geschäftspartner und der Vereinbarung geeigneter vertraglicher Regelungen der Zusammenarbeit.

Potenzielle Lieferanten durchlaufen vor dem Start von Anfrageaktivitäten und einer ggf. späteren Beauftragung einen Prozess der Lieferantenqualifizierung. Durch die Lieferantenqualifizierung wird die Einhaltung der Mainova-Mindestanforderungen an Lieferanten geprüft. Die Abfrage sozialer und ökologischer Standards ist bereits in diesen Prozess integriert. Nur qualifizierte Lieferanten können bei späteren Beauftragungen berücksichtigt werden.

Bei der Beauftragung geeigneter Lieferanten spielen Nachhaltigkeitskriterien ebenso eine Rolle wie die Verpflichtung unserer externen Partner zur Einhaltung ethischer Standards wie der Kampf gegen Zwangsarbeit, Kinderarbeit oder Diskriminierung jeglicher Art. Zur Sicherstellung der ethischen Standards haben wir einen Verhaltenskodex für Lieferanten entwickelt, der Bestandteil unserer Allgemeinen Einkaufsbedingungen ist. Dieser Kodex formuliert unsere Anforderungen an das Verhalten der Lieferanten in den Themen Umwelt, Gesellschaft und Governance. Hierunter fällt auch die Unterstützung des Schutzes der international verkündeten Menschenrechte.

Bei Beauftragungen mit Bestellwert über 250.000 Euro wird auch der Vorstand eingebunden.

Als Unternehmen der Energie- und Wasserversorgung sind durch unsere Einkaufsprozesse die Anforderungen der Sektorenrichtlinie der Europäischen Union abgebildet. Dies beinhaltet u. a. die Durchführung von europaweiten Ausschreibungen beim Erreichen gesetzlich vorgeschriebener Schwellenwerte. Weiterhin wird die Einhaltung des Gesetzes gegen Wettbewerbsbeschränkungen (GWB) berücksichtigt.

Zusätzlich zu diesen gesetzlichen Anforderungen sorgt unsere konzernweit gültige Einkaufs- und Vergaberichtlinie für einen nachvollziehbaren und transparenten Ablauf des Einkaufsprozesses. Hierbei sichert das Gebot der Fairness die Gleichbehandlung der Bieter. Soweit vergaberechtlich zulässig bevorzugen wir Lieferanten aus der Region. Damit machen wir deutlich, dass wir im Sinne des Umwelt- und Klimaschutzes möglichst kurze Transportwege anstreben und die wirtschaftliche Entwicklung unserer Heimatregion Frankfurt Rhein-Main fördern. Grundsätzlich ist aufgrund geltender Rechte und Vorgaben zum Schutz von Arbeitnehmerrechten von einem geringeren Risiko bei regional oder national ansässigen Unternehmen auszugehen.

Monitoring

Neben der Auswahl spielt die kontinuierliche Beurteilung der Lieferanten hinsichtlich der Einhaltung von ökologischen Standards eine signifikante Rolle. Hierzu werden unsere Hauptlieferanten in einer regelmäßigen Lieferantenbewertung durch Einkauf und Fachabteilungen beurteilt. Bei der Bewertung der Lieferantenbeziehung hinsichtlich der Kriterien Qualität, Logistik und Zusammenarbeit wird auch auf unsere Anforderungen an Umweltfreundlichkeit und Nachhaltigkeit mit Verweis auf den Mainova-Verhaltenskodex für Lieferanten eingegangen. Diese Ergebnisse nutzen die Einkäufer in den Jahresgesprächen mit den Schlüssellieferanten, um ein übergreifendes und konsolidiertes Feedback aller Mainova-Einheiten mit dem Lieferanten zu diskutieren. Dadurch entwickeln wir die Geschäftsbeziehungen mit unseren Lieferanten weiter.

Im Geschäftsjahr 2019 haben wir das Lieferantenmanagement weiter digitalisiert und nutzen das Mainova-Lieferantenportal zum Austausch mit unseren Lieferanten.

Steinkohle

Die Beschaffung von Steinkohle hat für den Betrieb unseres größten Kraftwerks, des HKW West, eine zentrale Bedeutung. Lieferant der Steinkohle ist seit 2013 die EDF Trading Limited, eine Tochter von Électricité de France (EDF), Europas größtem Energiekonzern. Im April 2017 hat die EDF zusammen mit der Firma JERA Co. Inc. die Firma JERA Trading Singapore Pte. Ltd. gegründet. Dieses neue Unternehmen mit Hauptsitz in Singapur bündelt die Kohlegeschäfte beider Anteilseigner. Mit Wirkung zum 01.04.2019 wurde der Name von Jera Trading Pte. Ltd. (JERAT) in JERA Global Markets Pte. Ltd. (JERAGM) umgewandelt.

2019 hat Mainova im HKW West rund 210.000 Tonnen Steinkohle verfeuert. Die dafür erforderlichen Lieferungen erfolgten – abhängig von äußeren Einflüssen wie beispielsweise der Witterung – per Schiff oder Bahn.

Bei der Beschaffung der Steinkohle legen wir Wert darauf, dass der Rohstoff aus verantwortungsvollen Quellen stammt und verzichten daher aktiv auf kolumbianische Kohle. Außerdem sind die Vermeidung von Kinderarbeit und Mindestanforderungen hinsichtlich Arbeitssicherheits-, Sozial- und Umweltstandards signifikante Bestandteile unserer Lieferantenauswahl und entsprechend wesentlicher Bestandteil der Vertragsverhandlung und Einkaufsbedingungen.

Die JERA Global Markets Pte. Ltd. hat uns die Konsistenz der Geschäftspraktiken ihrer Kohleproduzenten und Vorlieferanten mit den Prinzipien des Global Compact schriftlich bestätigt. Demnach werden kohleproduzierende Geschäftspartner verpflichtet, sich dem ethischen Vertrieb und der ethischen Produktion von Kohle zu verschreiben oder alternativ einer ethischen branchenkompatiblen Initiative wie der Better Coal Initiative beizutreten. Diese im April 2012 gegründete, internationale Initiative hat es sich zur Aufgabe gemacht, weltweit die Arbeits- und Umweltbedingungen in Kohlebergwerken und entlang der gesamten Förder- und Lieferkette zu verbessern. Über Audits in Kohleminen weltweit und verbindlichen Maßnahmen verfolgt Better Coal Initiative langfristig das Ziel, mehr Umweltschutz, bessere Abbau- und Arbeitsbedingungen und eine Berücksichtigung von Interessen der Anwohner zu schaffen. Dabei berufen sich die Mitglieder auf zehn Prinzipien, um die Kohleproduktion weltweit auf akzeptable Umwelt- und Sozialstandards zu heben. Die JERA Global Markets Pte. Ltd. hat ihre Mitgliedschaft in der Better Coal Initiative für das Geschäftsjahr 2019 gegenüber der Mainova AG schriftlich bestätigt.

Mainova prüft bereits seit längerer Zeit, wie Frankfurt künftig ohne den Einsatz von Kohle mit Energie versorgt werden kann. Aktuell werden entsprechende Konzepte unter Abwägung politischer, technologischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Rahmenbedingungen erarbeitet. Perspektivisch gehen wir davon aus, dass Mitte der 2020er-Jahre der Ausstieg aus der Kohle umgesetzt wird.

KAPITEL

6.0

Regionale Verantwortung

40 Gesellschaftlicher Wertbeitrag

41 Dialog

6.0 Regionale Verantwortung

Als regionaler Energiedienstleister begreifen wir uns als Teil der Gesellschaft, stellen eine feste Größe der lokalen Wirtschaft dar und tragen zur regionalen Wertschöpfung bei. Wir sind für die Metropolregion Rhein-Main ein wesentlicher Impulsgeber für wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklungen. Auf diesem Wege übernehmen wir Verantwortung für die Menschen in unserer Heimatregion. GRI 102-12

6.1 GESELLSCHAFTLICHER WERTBEITRAG GRI 102-7

Als regional verwurzelter Energiedienstleister unterstützt Mainova seit jeher die Menschen in der Rhein-Main-Region. Wir sind wesentlicher Impulsgeber für die wirtschaftliche, kulturelle und soziale Entwicklung und damit ein wichtiger Baustein der auch international bedeutenden Region Frankfurt Rhein-Main. Wir beschäftigen direkt und indirekt Menschen in der Region, investieren in die Infrastruktur, kümmern uns um die zuverlässige Versorgung mit Strom, Gas, Wärme und Wasser und generieren auch einen wirtschaftlich bedeutenden Wertbeitrag für die Stadt Frankfurt am Main. Dieser setzt sich zusammen aus der Ergebnisabführung, der Steuerumlage sowie der Konzessionsabgabe. Seit dem 1. Januar 2001 besteht zwischen Mainova und der Stadtwerke Frankfurt am Main Holding GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag. Der 10-Jahresschnitt dieses Wertbeitrags an diese Tochtergesellschaft der Stadt Frankfurt liegt bei 119,6 Millionen Euro.

Sponsoring

Neben diesem finanziellen Beitrag engagiert sich Mainova auf vielfältige Weise für das Gemeinwohl. Im Sponsoring beispielsweise liegt uns die Unterstützung des Breitensports besonders am Herzen. Mit unserem Engagement in den Bereichen Fußball und Laufsport fördern wir einen gesunden Lebensstil, denn für Mainova gilt: Sport ist gesund. Sport verbindet. Sport erfüllt wichtige Funktionen in unserer Gesellschaft. Im Mittelpunkt stehen Werte wie Fair Play, Toleranz und Leistung. Darüber hinaus fördert er Integration. Sport ist dynamisch und energiegeladen und passt somit ideal zur Mainova. Diese Kraft entwickelt er bei Großveranstaltungen – genau wie im täglichen Vereinsleben, bei Profis und Amateuren.

Ein Baustein unserer Sponsoringstrategie sind unsere „Leuchtturm“-Projekte im Fußball sowie im Lauf- und Ausdauersport. Unter dem Slogan „Wir halten die Region am Laufen“ hat Mainova auch im Jahr 2019 mit der Mainova IRONMAN European Championship Frankfurt und dem Mainova Frankfurt Marathon zwei renommierte Großveranstaltungen unterstützt. Hier treffen wir sowohl Kunden und potenzielle Neukunden als auch mögliche zukünftige Kollegen auf und neben der Strecke und sorgen für unvergessliche Momente. Die Premium-Partnerschaft mit dem Fußball-Bundesligisten Eintracht Frankfurt ist ein zusätzlicher Eckpfeiler unseres Engagements.

Durch die Förderung vieler weiterer Sportveranstaltungen wollen wir unsere Anspruchsgruppen motivieren, unterstützen die Nachwuchsförderung und schaffen einen Mehrwert für die Region. Die enge Verzahnung mit dem Betrieblichen Gesundheitsmanagement ermöglicht eine aktive Einbindung der Mitarbeiter. Dabei reichen die Angebote von Sporttextilien über spezielle Trainingsangebote bis hin zur Auslobung von Startplätzen. Gleichzeitig treten unsere Mitarbeiter als Markenbotschafter auf. Neben den „Leuchtturm“-Projekten haben wir auch mit dem Frankfurter Mainova Halbmarathon, dem Mainova Firmenlauf in Mainz oder dem Spiridon Mainova Silvesterlauf die sportliche Attraktivität der Region erhöht.

Um besondere Erlebnisse für die Teilnehmer und Zuschauer zu schaffen, waren bei verschiedenen Veranstaltungen immer wieder aktuelle und ehemalige Profis unterschiedlicher Sportarten in Mainova-Farben präsent. Darunter beispielsweise die

Triathleten Daniela Bleymehl, Anna-Lena Pohl und Normann Stadler, die Marathon-Zwillinge Anna und Lisa Hahner oder Legenden der Frankfurter Eintracht wie Karl-Heinz Körbel oder Thomas Zampach. Dank dieser Aktionen kommen Breiten- und Nachwuchssportler ihren Vorbildern nahe.

Spendenwesen

Mit unserem Spendenwesen unterstützen wir gemeinnützig anerkannte Institutionen und ausgewählte Projekte und leisten so einen freiwilligen Beitrag, um die Lebensqualität und nachhaltige Entwicklung in der Region zu fördern. Unser Ziel: kulturelle Vielfalt, sportliche Aktivität, soziale Integration und stabile gesellschaftliche Strukturen. Allen voran steht die Förderung von Kindern und Jugendlichen.

Viele Vereine und Organisationen sind auf regionale Unternehmen angewiesen. Längst reicht bei vielen wichtigen und nützlichen Engagements die öffentliche Förderung nicht aus. Ein intaktes Vereinsleben und engagierte Bürger sind jedoch unerlässlich, um soziale Strukturen zu erhalten. Regionale Unternehmen sind auf solche soziale Strukturen angewiesen. Gemeinnützig anerkannte Institutionen können ihre Spendenanfrage über unsere digitale Spendenplattform https://engagement.mainova.de einfach und nutzerfreundlich einreichen.

2019 haben wir 374 Finanz- und 103 Sachspenden getätigt. Rund 50 Prozent des Spendenbudgets haben wir zugunsten von Kindern und Jugendlichen eingesetzt. Bei den geförderten Projekten gibt es eine große inhaltliche Bandbreite. Diese reicht von klassischen Sportturnieren – den sogenannten Mainova-Cups – über die Förderung von Choraufführungen bis hin zur Anschaffung von Spielgeräten, beispielsweise für eine Kindertagesstätte. Auch bei der Weihnachtsaktion 2019 hat Mainova ein Spendenprojekt zugunsten des ASB-Wünschewagens integriert. Seit 2014 erfüllt das rein ehrenamtlich getragene und ausschließlich aus Spenden finanzierte Projekt des Arbeiter-Samariter-Bundes schwerstkranken Menschen einen besonderen Herzenswunsch und fährt sie gemeinsam mit ihren Familien und Freunden an ihren Lieblingsort.

6.2 DIALOG GRI 102-13

Auch in Form des Dialogs übernehmen wir als Mainova Verantwortung für die Menschen in unserer Heimatregion. Wir nutzen zahlreiche Wege, um mit der Stadt Frankfurt, den politischen Vertretern und hier wohnenden Menschen zu kommunizieren. Dabei gehen politische Kommunikation und direkter Austausch Hand in Hand. Die Abteilung Verbandskoordination und Public Affairs steht beispielsweise im engen Kontakt mit der Kommunalpolitik und beantwortet regelmäßig sowohl schriftliche als auch im persönlichen Dialog energiebezogene Fragen aller politischen Fraktionen. Darüber hinaus ist Mainova Mitglied im Klimaschutzbeirat der Stadt Frankfurt.

Neben der politischen Kommunikation bietet Mainova auch Möglichkeiten zum persönlichen Austausch für die breite Öffentlichkeit. Hierbei spielen die Kraftwerksführungen, wie etwa im HKW West oder im Müllheizkraftwerk, eine zentrale Rolle. So schaffen wir Transparenz, Verständnis und Akzeptanz für unsere Erzeugung im Stadtgebiet. Seit 2011 konnten wir über 26.000 Besucher in unseren Kraftwerken begrüßen. Erstmals haben wir 2019 den sanierten Standort Gutleutstraße 280 aufgrund seiner langen Historie beim Tag des offenen Denkmals im Rahmen einer Führung zugänglich gemacht. Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 152 Führungen durchgeführt.

Auf kommunaler Ebene wird im kontinuierlichen Dialog mit politischen Vertretern, Anwohnern und Bürgern unserer Konzessions- und Partnerkommunen die Regionalität unseres Unternehmens weiter gestärkt. In mehr als 28 Gesprächen mit kommunalen Vertretern und Entscheidern standen 2019 beispielsweise Erschließungen oder Erweiterungen der Energienetze oder die Unterstützung bei der Planung und Umsetzung kommunaler Klimaschutzziele und damit verbundene Energieeffizienzmaßnahmen regelmäßig auf der Agenda. Eine weitere regional besetzte Kommunikationsplattform ist der Beirat der Mainova. Hier diskutiert der Vorstand mit 37 Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Handwerk und Forschung zweimal jährlich aktuelle Energiethemen und wesentliche Unternehmensentwicklungen.

Auch in den Kommunen sucht Mainova den direkten Kontakt mit den Menschen vor Ort. Beispielsweise fuhr das Mainova Energiemobil pro Quartal 27 Städte beziehungsweise Gemeinden im Frankfurter Umland an und stand für die Fragen von Anwohnern und Kunden zur Verfügung.

Natürlich sind wir als Unternehmen auch über allgemeine Kommunikationskanäle für die Menschen in der Region greifbar – sei es persönlich in unserem Servicecenter in der Innenstadt, über das Telefon oder unsere Social-Media-Kanäle. Auch auf diesem Wege erhalten wir immer wieder Hinweise auf Themen mit regionalem Bezug.

7.0 Anhang

7.1 NACHHALTIGKEITSKENNZAHLEN

LANGFRISTIGER ERFOLG GRI 102-7 (11)

Kennzahl	*Einheit*	*2019*	*2018*	*2017*
Geschäftszahlen GRI 201-1				
Konzernergebnis nach Ertragsteuern [1]	Mio. €	130,4	144,3	132,2
Aufwand aus Ergebnisabführung	Mio. €	62,8	55,0	82,7
Umsatz Mainova-Konzern [2]	Mio. €	2.284,8	2.048,7	1.999,7
Personalaufwand Mainova AG	Mio. €	217,0	206,2	205,8
Eigenkapital Mainova-Konzern [2]	Mio. €	1.228,6	1.259,5	1.016,2
Verbindlichkeiten Mainova-Konzern [2]	Mio. €	1.205,0	1.094,3	1.089,0
Absatzmengen Mainova-Konzern [3]				
Strom	Mio. kWh	9.964	9.260	10.831
Gas	Mio. kWh	16.205	15.080	15.317
Wärme, Dampf, Kälte	Mio. kWh	2.046	2.008	2.068
Wasser	Mio. m^3	48,0	48,1	46,0

1 Bereinigt um Ergebniseffekte aus der stichtagsbezogenen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 9.
2 Die Vorjahreszahlen wurden angepasst aufgrund von Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden.
3 Absatzmengen in Deutschland.

LEISTUNGSFÄHIGE TECHNIK (12)

Kennzahl	*Einheit*	*2019*	*2018*	*2017*
Kraftwerksbetriebsdaten				
Kühlwasserentnahme Erzeugung [1] GRI 303-1	m^3	165.743.788	164.398.236	171.130.584
Kraftwerkschemikalien [2]	kg	–	6.334.517	7.941.710
Emissionen [3,4] GRI 305-7				
SO_2	t	207	267	313
CO	t	90	71	84
NO_x	t	493	533	670
Staub	t	3,4	3,0	6,0

Kennzahl	*Einheit*	*2019*	*2018*	*2017*
Primärenergieeinsatz [4]				
Steinkohle	MWh_{Hi}	1.288.751	1.591.072	2.162.785
Erdgas [5]	MWh_{Hs}	3.098.317	2.416.023	3.237.077
Heizöl [5, 6]	MWh_{Hi}	52.562	44.204	58.460
Biomasse	MWh_{Hi}	326.547	422.085	428.334
Müll [7]	MWh_{Hi}	1.327.315	1.401.250	1.353.735
Wind [8]	MWh	428.683	392.341	391.733
Sonne [9]	MWh	77.963	83.880	75.622
Gesamt	MWh	6.600.138	6.350.855	7.707.746
CO_2-Emissionen nach Brennstoff [4] GRI 305-1				
Steinkohle	t	423.504	532.481	782.553
Erdgas [5]	t	445.043	432.002	591.460
Heizöl [5]	t	12.789	12.251	16.181
Gesamt	t	881.336	976.734	1.390.194
Installierte el. Kapazität nach Primärenergiequellen [10]				
Steinkohle	MW	123,0	123,0	123,0
Erdgas [5]	MW	462,2	462,9	462,9
Biomasse	MW	12,4	12,4	12,4
Müll	MW	46,5	46,5	46,5
Wind	MW	90,4	87,3	87,3
Sonne	MW_p	39,0	33,3	33,3
Gesamt	MW	773,5	765,4	765,4
Stromerzeugung nach Primärenergiequellen [4]				
Steinkohle	MWh	263.545	344.844	525.390
Erdgas [5]	MWh	879.196	617.809	1.035.787
Biomasse	MWh	62.655	83.806	83.708
Müll	MWh	157.356	234.590	233.482
Wind	MWh	171.473	156.936	156.693
Sonne	MWh	32.699	34.900	31.506
Gesamt	MWh	1.566.923	1.472.886	2.066.566
Wärme- und Kälteproduktion				
HKW West und HKW Mitte [11]	MWh	996.470	943.281	1.007.172
HKW Niederrad [12]	MWh	392.841	353.682	353.876
MHKW Nordweststadt [13]	MWh	460.922	486.919	456.837
Biomasse-Kraftwerk Fechenheim [13]	MWh	28.924	45.683	45.124
Sonstige dezentrale Anlagen [14]	MWh	282.483	257.892	251.246
Gesamt Wärmeproduktion	MWh	2.161.727	2.089.272	2.114.319
Kälteproduktion: Heiz-Kälte-Werk	MWh	127.936	140.612	130.294

Kennzahl	*Einheit*	*2019*	*2018*	*2017*
Netzcharakteristik Strom				
Versorgte Stadtteile	Anzahl	40	40	40
Versorgte Einwohner [15]	Anzahl	693.300	685.474	680.692
Stromkreislänge gesamt inkl. HAL und LAL	km	7.588	7.564	7.524
Hochspannungsnetz (110 kV)	km	166	167	167
Mittelspannungsnetz (10–30 kV)	km	2.444	2.433	2.415
Niederspannungsnetz (0,4 kV) [16]	km	4.384	4.374	4.353
Hausanschlussleitungen	km	594	591	589
Hausanschlüsse	Anzahl	80.238	79.968	79.707
Straßenleuchten	Anzahl	68.807	68.140	67.869
Zähler	Anzahl	423.532	419.363	415.775
SAIDI-Wert Frankfurt [17]	min / Kunde / à	–	8:42	9:37
SAIDI-Wert Bundesdurchschnitt [17]	min / Kunde / à	–	13:55	15:08
Netzcharakteristik Gas				
Versorgte Städte und Gemeinden	Anzahl	26	26	26
Versorgte Einwohner [18]	Anzahl	1.226.700	1.216.006	1.208.015
Gesamtnetzlänge inkl. HAL und LAL	km	4.474	4.460	4.455
Hochdruckleitungen	km	613	615	615
Mitteldruckleitungen	km	589	587	586
Niederdruckleitungen [19]	km	1.910	1.908	1.908
Hausanschlussleitungen	km	1.362	1.350	1.346
Hausanschlüsse	Anzahl	138.507	137.914	138.298
Straßenleuchten	Anzahl	4.353	4.722	4.891
Zähler	Anzahl	226.595	227.109	227.390
SAIDI-Wert Frankfurt [17]	min / Kunde / à	–	0:21	0:44
SAIDI-Wert Bundesdurchschnitt [17]	min / Kunde / à	–	0:27	0:59
Netzcharakteristik Trinkwasser				
Versorgte Stadtteile	Anzahl	46	46	46
Versorgte Einwohner [15]	Anzahl	786.500	778.148	772.875
Gesamtnetzlänge inkl. HAL	km	2.055	2.051	2.051
davon Transportnetz	km	112	112	112
davon Ortsverteilungsnetz	km	1.295	1.295	1.294
davon Hausanschlussleitungen	km	649	645	645
Hausanschlüsse	Anzahl	64.835	64.694	64.532
Zähler	Anzahl	72.951	72.923	72.202
Leckstellen [20]	Anzahl	–	508	470
Netzcharakteristik Wärme				
Versorgte Stadtteile	Anzahl	32	32	32
Gesamtnetzlänge inkl. HAL	km	306	301	300
Hausanschlussleitungen	km	74	72	71
Hausanschlüsse	Anzahl	5.488	5.473	5.475
Zähler [21]	Anzahl	8.451	17.955	18.851

Kennzahl	*Einheit*	*2019*	*2018*	*2017*
Fernwärmenetz				
Versorgungsleitungen	km	209	206	206
davon Heizwasser	%	81	81	81
Hausanschlussleitungen	km	61	59	58
Hausanschlüsse	Anzahl	4.202	4.159	4.163
Nahwärmenetz				
Versorgungsleitungen	km	23	23	23
davon Heizwasser	%	100	100	100
Hausanschlussleitungen	km	13	13	13
Hausanschlüsse	Anzahl	1.286	1.314	1.312
Übertragungs- und Verteilungsverluste Stromnetz				
Hochspannungsebene	%	0,19	0,19	0,19
Hoch- / Mittelspannung Umspannebene	%	0,34	0,34	0,34
Mittelspannungsebene	%	0,67	0,67	0,67
Mittel- / Niederspannung Umspannebene	%	1,31	1,31	1,31
Niederspannungsebene	%	2,84	2,75	2,51
Hochspannungsebene	kWh	8.553.823	8.306.480	8.092.083
Hoch- / Mittelspannung Umspannebene	kWh	14.842.136	14.751.172	14.442.914
Mittelspannungsebene	kWh	26.475.602	26.950.421	26.987.011
Mittel- / Niederspannung Umspannebene	kWh	27.354.853	27.597.733	27.667.602
Niederspannungsebene	kWh	42.319.916	40.862.685	38.309.325

1 Die Kühlwassermengen des Heiz-Kälte-Werks am Flughafen sind im Trinkwasserverbrauch enthalten.
2 Einkaufsdaten der großen innerstädtischen Kraftwerke HKW West, HKW Niederrad, HKW Mitte, HKW Messe und Heiz-Kälte-Werk Flughafen. Wert 2019 lag zum Zeitpunkt der Berichtsfinalisierung noch nicht vor.
3 Emissionswerte der großen innerstädtischen Kraftwerke.
4 Der Datenbestand Dezember 2019 für Emissionen, Primärenergieeinsatz sowie Strom- und Wärmeerzeugung enthält Planmengen.
5 Werte beinhalten Verbräuche der BHKW.
6 Öleinsatz erfolgt fast ausschließlich für Anfahrvorgänge, Stützfeuer und Wärmeproduktion.
7 Werte beinhalten die durch FES als Brennstoff in der Müllverbrennung eingesetzte Primärenergie.
8 Der Windbedarf der Mainova-Anteile an Windparks wurde mittels Substitutionsmethode mit einem Wirkungsgrad von 40 % bestimmt.
9 Der Sonnenbedarf der Mainova-Solaranlagen wurde mittels Substitutionsmethode mit einem Wirkungsgrad von 40 % bestimmt.
10 Es handelt sich um vorrangig eingesetzte Primärenergiequellen.
11 Inklusive der Anlage in der Raimundstraße, die an das Fernwärmenetz angeschlossen ist.
12 Wert versteht sich inklusive Heiz-Kälte-Werk und HW Süd.
13 Trotz Beteiligung wird die erzeugte Wärmemenge zu 100 % aufgeführt.
14 BHKW im Eigentum der Mainova.
15 Quelle: Statistik aktuell – Bürgeramt, Statistik, Wahlen der Stadt Frankfurt.
16 Werte inklusive Stromleuchtenanschlussleitungen.
17 SAIDI steht für „System Average Interruption Duration“. Der Wert wird von der Bundesnetzagentur veröffentlicht und spiegelt die durchschnittliche Versorgungsunterbrechung je angeschlossenem Letztverbraucher innerhalb eines Kalenderjahres wider. Da der bundesweite Durchschnitt für 2019 bei Redaktionsschluss noch nicht zur Verfügung stand, beschränkt sich die Darstellung auf den Zeitraum bis 2018.
18 Quelle: Hessisches Statistisches Landesamt. Der Wert für das Jahr 2019 ist eine Hochrechnung.
19 Werte inklusive Gasleuchtenanschlussleitungen.
20 Wert 2019 lag zum Zeitpunkt der Berichtsfinalisierung noch nicht vor.
21 Werte ohne Fremdzähler.

ZUKUNFTSFÄHIGE VERSORGUNG

13

Kennzahl	*Einheit*	*2019*	*2018*	*2017*
Energie- und Wasserverbrauch[1] **GRI 302-1**				
Wasser (Gesamtwasserentnahme) **GRI 303-1**	m^3	323.385	305.336	366.578
Wärme	MWh	9.655	11.134	8.952
Erdgas	MWh	35.312	25.172	36.281
Erdgastankstelle	MWh	–1.083	9.580	10.816
Erdgas Straßenbeleuchtung	MWh	33.916	35.997	37.643
Strom	MWh	4.755	28.066	38.401
Strom Heiz-Kälte-Werk	MWh	28.454	32.399	29.778
Strom Straßenbeleuchtung	MWh	24.069	26.817	26.210
Abfall **GRI 306-2**				
Gesamt	t	11.815	14.934	55.568
zur Beseitigung	t	310	602	11.598
zur Verwertung	t	11.505	14.332	43.970
Gefährliche Abfälle				
Gesamt	t	1.107	1.370	13.267
zur Beseitigung	t	109	381	11.333
zur Verwertung	t	998	989	1.934
Nicht gefährliche Abfälle				
Gesamt	t	10.708	13.564	42.301
zur Beseitigung	t	201	221	265
zur Verwertung[2]	t	10.507	13.343	42.036

1 Eigen- und Betriebsverbrauch ohne Brennstoffeinsatz für Kraftwerke. Werte beinhalten Hochrechnungsanteile.
2 Wert 2017 maßgeblich durch Altlastensanierung in der Schielestraße in Frankfurt beeinflusst.

FAIRE PARTNERSCHAFT GRI 102-8

14

Kennzahl	*Einheit*	*2019*	*2018*	*2017*
Mitarbeiter				
Mainova AG [1]	Anzahl	2.589	2.550	2.518
Mainova-Konzern	Anzahl	2.742	2.698	2.659
Auszubildende				
Mainova AG [1]	Anzahl	112	–	–
Mainova-Konzern	Anzahl	117	–	–
Anteil Frauen und Männer inkl. Auszubildende				
Frauen	%	23,3	23,5	23,2
Männer	%	76,7	76,5	76,8
Lebensalter inkl. Auszubildende				
Frauen	Jahre	42,7	43	42,7
Männer	Jahre	46,0	47,4	47,5
Gesamt	Jahre	45,2	46,3	46,4
Mitarbeiter mit Kollektivverträgen inkl. Auszubildende	%	**94,5**	**94,0**	**94,3**
Schwerbehinderte Menschen [2] inkl. Auszubildende	%	**8,6**	**9,2**	**9,7**
Führungsstruktur [3]				
Frauen	%	20,3	22,7	19,9
Männer	%	79,7	77,3	80,1
Teilzeitbeschäftigte inkl. Auszubildende				
Frauen	Anzahl	235	226	208
	%	37,4	37,7	35,6
Männer	Anzahl	81	68	57
	%	3,9	3,5	2,9
Gesamt	Anzahl	316	294	265
Rückkehr aus Elternzeit GRI 401-3				
Frauen	Anzahl	27	20	25
Männer	Anzahl	50	61	50
Betriebszugehörigkeit [2] inkl. Auszubildende				
Frauen	Jahre	13,6	13,9	13,7
Männer	Jahre	18,0	19,0	19,3
Gesamt	Jahre	17,0	17,8	18,0
Fluktuationsquote GRI 401-1 inkl. Auszubildende	%	**5,4**	**5,3**	**5,6**
Altersbedingte Fluktuation				
Altersbedingte Austritte in 5 Jahren (bis Ende 2021)	Anzahl	258	218	204
Altersbedingte Austritte in 10 Jahren (bis Ende 2026)	Anzahl	588	569	540

Kennzahl	*Einheit*	*2019*	*2018*	*2017*
Austrittsgründe inkl. Auszubildende				
Arbeitnehmerkündigung	Anzahl	57	49	47
Arbeitgeberkündigung	Anzahl	15	10	10
Natürliche Fluktuation [4]	Anzahl	40	51	44
Sonstige Fluktuation [5]	Anzahl	32	23	40
Gesamt	Anzahl	144	133	141
Unfallstatistik GRI 403-2				
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	47	34	39
Ausfalltage durch meldepflichtige Arbeitsunfälle	Tage	1.125	793	839
Meldepflichtige Wegeunfälle	Anzahl	18	15	21
Ausfalltage durch meldepflichtige Wegeunfälle	Tage	580	351	602
Meldepflichtige Unfälle gesamt	Anzahl	65	49	60
Ausfalltage von meldepflichtigen Unfällen gesamt	Tage	1.705	1.144	1.441
Meldepflichtige Arbeitsunfälle pro 1.000-Mann-Quote	Anzahl	16,8	13	15,5
Fehlzeitenquote	**%**	**5,8**	**5,7**	**5,6**

1 Werte ohne Vorstand.
2 Werte zum Stichtag.
3 Berücksichtigung der Führungsebenen eins bis drei ohne Vorstand und Meister.
4 Natürliche Fluktuation beinhaltet das Ende der Berufstätigkeit (z. B. Rente).
5 Sonstige Fluktuation beinhaltet u. a. das Auslaufen befristeter Arbeitsverträge und Aufhebungsverträge.

REGIONALE VERANTWORTUNG GRI 102-12

15

Kennzahl	*Einheit*	*2019*	*2018*	*2017*
Spendenwesen [1]				
Förderprojekte	Anzahl	374	368	336
Soziale Projekte	%	19,3	15,2	11,3
Kulturelle Projekte	%	25,4	24,2	33,9
Sportprojekte	%	34,8	41,8	37,2
Bildungsprojekte	%	11,7	12,5	10,5
Sonstiges	%	8,8	6,3	7,1
Anteil unmittelbarer Förderung von Kindern und Jugendlichen	%	50,4	48,6	25,3

1 Werte berücksichtigen lediglich Finanzspenden.

7.2 VERMERK DES WIRTSCHAFTSPRÜFERS

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung

An die Mainova AG, Frankfurt am Main

Wir haben den zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Bericht nach §§ 289 b Abs. 3 und 315 b Abs. 3 HGB der Mainova AG, Frankfurt am Main, (im Folgenden die „Gesellschaft") für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. Dezember 2019, der insgesamt die hellblau eingefärbten Abschnitte im Nachhaltigkeitsbericht der Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2019 umfasst (im Folgenden der „nichtfinanzielle Bericht"), einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts in Übereinstimmung mit den §§ 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB. Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen Angaben, die unter den gegebenen Umstanden angemessen sind. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines nichtfinanziellen Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen – insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP / vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards 1 „Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis" (IDW QS 1) – an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die Angaben in dem nichtfinanziellen Bericht abzugeben.

Nicht Gegenstand unseres Auftrages ist die Beurteilung von externen Dokumentationsquellen oder Expertenmeinungen, auf die im nichtfinanziellen Bericht verwiesen wird.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information", herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB aufgestellt worden ist. Bei einer betriebswirtschaflichen Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Wirtschaftsprüfers.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir u. a. folgende Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Verschaffung eines Verständnisses über die Struktur der Nachhaltigkeitsorganisation und über die Durchführung der Wesentlichkeitsanalyse
- Befragung relevanter Mitarbeiter, die in die Aufstellung des nichtfinanziellen Berichts einbezogen wurden, über den Aufstellungsprozess, über das auf diesen Prozess bezogene interne Kontrollsystem sowie über die Angaben im nichtfinanziellen Bericht
- Identifikation wahrscheinlicher Risiken wesentlicher falscher Angaben im nichtfinanziellen Bericht

- Analytische Beurteilung von Angaben des nichtfinanziellen Berichts
- Abgleich von Angaben mit den entsprechenden Daten im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht
- Beurteilung der Darstellung der Angaben

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass der nichtfinanzielle Bericht der Gesellschaft für den Zeitraum vom 1. Januar 2019 bis 31. Dezember 2019 in allen wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den §§ 315 c i. V. m. 289 c bis 289 e HGB aufgestellt worden ist.

Verwendungszweck des Vermerks

Wir erteilen diesen Vermerk auf Grundlage des mit der Gesellschaft geschlossenen Auftrags. Die Prüfung wurde für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt und der Vermerk ist nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt.

Der Vermerk ist nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung.

Frankfurt, den 28. Februar 2020

PricewaterhouseCoopers GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nicolette Behncke
Wirtschaftsprüferin

ppa. Juliane von Clausbruch

7.3 GRI-INHALTSINDEX

Der nachfolgende GRI-Inhaltsindex dokumentiert, wo Angaben zu den jeweiligen Indikatoren zu finden sind. Wir verweisen auf Berichtsinhalte, auf den Mainova-Geschäftsbericht 2019 sowie auf ein separates GRI-Dokument im PDF-Format. Teilweise nutzen wir die Gelegenheit, den Indikator direkt zu kommentieren.

GRI 102: ALLGEMEINE ANGABEN 16

GRI-Standard	*Angabe*	*Seite*	*Externe Prüfung*	*Kommentar*
Organisationsprofil				
102-1	Name der Organisation	D	x	Mainova Aktiengesellschaft
102-2	Aktivitäten, Marken, Produkte und Dienstleistungen	D	x	Als moderner Energiedienstleister versorgt Mainova Kunden zuverlässig mit Strom, Erdgas, Wärme, Wasser sowie energienahen Dienstleistungen.
102-3	Ort des Hauptsitzes	D	x	Frankfurt am Main
102-4	Betriebsstätten	GRI-PDF		
102-5	Eigentum und Rechtsform	GRI-PDF	x	
102-6	Bediente Märkte	D	x	Traditionell verwurzelt mit der Stadt Frankfurt und ihrem Umland liefert Mainova die Energie für die Region Frankfurt Rhein-Main mit Schwerpunkt im Umkreis von etwa 150 Kilometern. Hinzu kommen Firmenkunden im gesamten Bundesgebiet.
102-7	Größenordnung der Organisation	D, 14, 40, 46		Mainova ist einer der größten regionalen Energiedienstleister Deutschlands.
102-8	Informationen über Angestellte und andere Mitarbeiter	D		Mit mehr als 2.500 Mitarbeitern – 2.742 im Konzernverbund und 2.589 in der AG (Stand 31.12.2019) – zählt Mainova zu den 20 größten Arbeitgebern der Stadt Frankfurt.
102-9	Lieferkette	37–38	x	
102-10	Signifikante Änderungen in der Organisation und ihrer Lieferkette	D		Keine signifikanten Änderungen
102-11	Vorsorgeprinzip oder Vorsichtsmaßnahmen	8	x	
102-12	Externe Initiativen	40–41	x	
102-13	Mitgliedschaft in Verbänden	D, 41		Mainova ist in zahlreichen Branchen- und Interessenverbänden aktiv (z. B. BDEW, VKU, DVGW, AGFW).
Strategie				
102-14	Aussagen der Führungskräfte	4–6		Interview mit Vorsitzendem des Vorstands und des Aufsichtsrats
Ethik und Integrität				
102-16	Werte, Richtlinien, Standards und Verhaltensnormen	9, 16–17	x	
Unternehmensführung				
102-18	Führungsstruktur	GRI-PDF		

GRI-Standard	Angabe	Seite	Externe Prüfung	Kommentar
Einbindung von Stakeholdern				
102-40	Liste der Stakeholder-Gruppen	10		
102-41	Tarifverhandlungen	GRI-PDF		
102-42	Bestimmen und Auswählen von Stakeholdern	11		
102-43	Ansatz für die Stakeholdereinbeziehung	11		
102-44	Schlüsselthemen und Anliegen	10	x	Wesentlichkeitsmatrix 2019
Vorgehen bei der Berichterstattung				
102-45	Entitäten, die in den Konzernabschlüssen erwähnt werden	8	x	
102-46	Bestimmung von Berichtsinhalt und Themenabgrenzung	11		
102-47	Liste der wesentlichen Themen	12		
102-48	Neuformulierung der Informationen	D		Es gibt keine nennenswerten Neuformulierungen gegenüber dem Vorjahresbericht.
102-49	Änderungen bei der Berichterstattung	D, 9		Es gibt keine nennenswerten Änderungen bei der Berichtserstattung gegenüber dem Vorjahresbericht.
102-50	Berichtszeitraum	8	x	
102-51	Datum des aktuellsten Berichts	9		
102-52	Berichtszyklus	9		
102-53	Kontaktangaben bei Fragen zum Bericht	9		
102-54	Aussagen zu Berichterstattung in Übereinstimmung mit den GRI-Standards	9		
102-56	Externe Prüfung	9		

GRI 200: ÖKONOMIE

17

GRI-Standard	Angabe	Seite	Externe Prüfung	Kommentar
GRI 201: Wirtschaftliche Leistung				
Managementansatz		GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema „Ökonomische Stabilität und Wachstum“ ab.
201-1	Direkt erwirtschafteter und verteilter wirtschaftlicher Wert	14, 42	x	
201-3	Verpflichtungen aus leistungsorientierten oder anderen Pensionsplänen	GB 99 ff.	x	Pensionsrückstellung im Konzernanhang

GRI 300: ÖKOLOGIE

18

GRI-Standard	Angabe	Seite	Externe Prüfung	Kommentar
GRI 302: Energie				
Managementansatz		GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema „Energie- und Wärmewende“ ab.
302-1	Energieverbrauch innerhalb der Organisation	46		
302-4	Verringerung des Energieverbrauchs	D		Energie Audit 2019 erfolgreich durchgeführt.
302-5	Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	23, 27–29	x	
GRI 303: Wasser				
Managementansatz		GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema „Klima- und Umweltschutz“ ab.
303-1	Wasserentnahme nach Quelle	24, 44, 46	x	Wesentlich ist Kühlwasserentnahme aus dem Main.
GRI 305: Emissionen				
Managementansatz		GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema „Klima- und Umweltschutz“ ab.
305-1	Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	23–25, 43	x	
305-5	Senkung der THG-Emissionen	20–21, 25	x	
305-7	Stickoxide (NO_x), Schwefeloxide (SO_x) und andere signifikante Luftemissionen	23, 43	x	
GRI 306: Abfall und Abwasser				
Managementansatz		GRI-PDF		
306-2	Abfall nach Art und Entsorgungsmethode	24–25, 46	x	

GRI 400: SOZIALES

19

GRI-Standard	Angabe	Seite	Externe Prüfung	Kommentar
GRI 401: Beschäftigte				
Managementansatz		GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema „Attraktivität als Arbeitgeber“ ab.
401-1	Neue Angestellte und Angestelltenfluktuation	47–48		
401-3	Elternzeit	47		
GRI 403: Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz				
Managementansatz		GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema „Zusammenarbeit und Führungsverhalten“ ab.
403-2	Art und Rate der Verletzungen, Berufskrankheiten, Arbeitsausfalltage und Abwesenheit sowie die Zahl arbeitsbedingter Todesfälle	48		
GRI 404: Aus- und Weiterbildung				
404-2	Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	34	x	
GRI 416: Kundengesundheit und Kundensicherheit				
Managementansatz		GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema „Kundenfokus“ ab.
416-2	Verstöße im Zusammenhang mit den Gesundheits- und Sicherheitsauswirkungen von Produkten und Dienstleistungen	D		Es sind keine Verstöße mit Auswirkungen auf die Gesundheit bzw. Sicherheit von Personen bekannt.
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten				
Managementansatz		GRI-PDF		Deckt wesentliches Thema „Umgang mit Lieferanten“ ab.
414-1	Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden	37	x	

D: Direkte Antwort in Kommentarspalte
GB: Verweis auf Geschäftsbericht 2019
GRI-PDF: Verweis auf separates GRI-Dokument, herunterzuladen unter: https://www.mainova.de/de/ihre-mainova/ueber-uns/profil/nachhaltigkeit

GRAFIK- UND TABELLENVERZEICHNIS

1 Mainovas Verständnis von Nachhaltigkeit: Fünf Dimensionen 09
2 Wesentlichkeitsmatrix 2019 10
3 Offenlegungspflichtige nichtfinanzielle Aspekte 12
4 Wirtschaftliche Entwicklung 2019 14
5 Unsere Unternehmensstrategie 16
6 Mainova-Compliance-Management 17
7 Mainova-Erzeugungsanlagen in Frankfurt 22
8 Mainova Klima Partner Programm 28
9 Stromkennzeichnung 29
10 Mainova AG Mitarbeiterstruktur 2019 34
11 Langfristiger Erfolg 42
12 Leistungsfähige Technik 42
13 Zukunftsfähige Versorgung 46
14 Faire Partnerschaft 47
15 Regionale Verantwortung 48
16 GRI 102: Allgemeine Angaben 51
17 GRI 200: Ökonomie 52
18 GRI 300: Ökologie 53
19 GRI 400: Soziales 54

Impressum

Herausgeber
Mainova AG
Solmsstraße 38
60486 Frankfurt am Main
Telefon 069 213-02
Telefax 069 213-81122
www.mainova.de

Redaktion Konzernkommunikation
Ferdinand Huhle
(verantwortlich, Bereichsleitung Konzernkommunikation und Public Affairs)
Jürgen Mai
(Projektleitung)

Ansprechpartnerin für Nachhaltigkeit
Julia Brähler-Menz
E-Mail: nachhaltigkeit@mainova.de

Ansprechpartner für Aktionäre
Christian Rübig
E-Mail: investor-relations@mainova.de

Konzept, Design und Realisation
Stilmanöver Designprojekte, Mainz
www.stilmanoever.de

Fotografie
Evelyn Dragan
Dennis Möbus
STORCH – Agentur für Pressefotografie
Frank Widmann

Druck
Zarbock Druck- und Verlagshaus, Frankfurt a. M.

Papier
Druckfein (Römerturm)

klimaneutral
natureOffice.com | DE-140-2XPKE66
gedruckt

FSC
www.fsc.org
MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Paper from responsible sources
FSC® C003425

Mainova AG
Solmsstraße 38
60486 Frankfurt am Main
www.mainova.de